LA 2158

[Ist ein Abdruck des Goldonischen Textes mit blosser Weglassung einzelner Szenen.]

I PORTENTOSI
EFFETTI
DELLA
MADRE NATURA,
Dramma Giocoso per Musica

DA RAPPRESENTARSI
NEL REGIO THEATRO DI BERLINO
PER ORDINE
DI SUA MAESTA PRUSSIANA.

[Verf.: Carlo Goldoni]

IN BERLINO,
APPRESSO HAUDE E SPENER,
1763.

Die wunderbare Würkung der Natur

ein musicalisches Lustspiel

welches auf

Sr. Königl. Maj. von Preussen

allergnädigsten Befehl

auf dem Königlichen Schloß Theatro

zu Berlin

vorgestellet wird.

EIGENTUM DER STADT AUGSBURG

Berlin,
bey Haude und Spener,
1763.

INTERLOCUTORI.

Ruggiero, Principe di Majorica usurpatore.

Celidoro, vero principe di Majorica sconosciuto.

Cetronella, pastorella spiritosa e commoda.

Ruspolina, altra simile pastorella.

Poponcino, pastore.

Calimone, vecchio pastore, servo di Ruggiero e Custode della Torre.

Cacciatori.

Soldati.

Paesani.

La Musica è del Sr. *Giuseppe Scarlatti* Maestro di capella Napolitano.

Personen.

Ruggiero, unrechtmäßiger Beherrscher von Majorca.

Celidoro, rechtmäßiger aber unerkannter Prinz von Majorca.

Cetronella, eine witzige und reiche Schäferin.

Ruspolina, eine dergleichen.

Poponcino, ein Schäfer.

Calimone, ein alter Schäfer, Diener des Ruggiero und Hüter des Thurms.

Jäger.

Soldaten.

Bauern.

Die Musik ist von dem Neapolitanischen Capellmeister Herrn Joseph Scarlatti.

ATTO PRIMO.

SCENA I.

Campagna mista di Collina, e pianura, con una Torre antica a un Lato.

Cetronella, Ruspolina, Poponcino, Calimone.

Pastori e Pastorelle, sparsi quà, e là per la Collina, e per la pianura, guardando la loro Gregge, ed i loro armenti al Pascolo.

La Scena oscura denota mal tempo; formandosi á poco a poco un Temporale con Tuoni, Baleni, e Fulmini.

Coro di Pastori, e Pastorelle.

Giove collerico
Trattieni i fulmini;
Armenti, e pecore
Non spaventar.
Il Cielo è torbido,
I venti fremono
Cessate, o pecore
Di pascolar.

Erste Handlung.

Erster Auftritt.

(Ein Feld voll Hügel und Ebenen, auf dessen Seite ein alter Thurm stehet.)

Cetronella, Ruspolina, Poponcino, Calimone.

Schäfer und Schäferinnen, welche hie und da auf den Hügeln und Ebenen vertheilet sind, und ihre Schaafe und Hornvieh auf der Weide betrachten.

Das dunkle Theater zeiget schlimmes Wetter an, und nach und nach ziehet sich ein Ungewitter zusammen, worauf es endlich anfängt zu donnern und zu blitzen.

Chor der Schäfer und Schäferinnen.

Wütender Jupiter,
Halt ein mit deinen Donnerkeilen,
Und erschrecke doch
Unsere Heerden nicht.
Der Himmel ist trübe,
Die Winde toben,
Ihr Schaafe,
Höret auf zu weiden!

Cal. Eh fermate, Paſtori, e non ſi toſto,
Perchè oſcuraſi il Sole, e fiſchia il vento,
Vogliate concepir si gran ſpavento.
Fermate Paſtorelle.
Non togliete le Agnelle alla paſtura.
Cantate di piacer, non di paura.

Pop. *Al dolce paſcolo*
Le Agnelle tenere
Nutrir ſi laſcino
Senza tremar.

Cetr. e Ruſp. *D' amor ſi cantino*
Le grazie amabili
D' amor, che l' anime
Fa giubilar.

(Tuona, e Balena.)

Paſtori e Paſtorelle. *Giove collerico,*
Trattieni i Fulmini,
Armenti, e pecore
Non ſpaventar.

Cal. *Al dolce paſcolo*
Le Agnelle tenere
Nutrir ſi laſcino
Senza tremar.

(Creſcono i Tuoni e Baleni.)

Paſtori e Paſtorelle. *Il Cielo è torbido,*
I venti fremono,
Ceſſate, ò pecore
Di paſcolar.

(Scoppia un Tuono gagliardo; e tutti fuggono, fuorchè Calimone, e Poponcino.)

Cal. O! bleibt hier ihr Schäfer, und laßt euch nicht sogleich von Schrecken einnehmen; da die Sonne sich verhüllt, und der Wind bläset. Bleibt hier, ihr Schäferinnen, und führet die Schäflein nicht von der Weide. Singet für Freuden und nicht aus Furcht.

Lasset die zarten Schäflein,
Auf der Angenehmen Wiese,
Ohne Furcht
Weiden.

Cetr. und Rusp. { Man singe von den
Reitzenden Annehmlichkeiten
Der Liebe, welche
Die Seele entzückt.

(Es donnert und blitzt.)

Schäfer u. Schäferinnen. { Wütender Jupiter,
Halt ein mit deinen Donnerkeilen.
Erschrecke doch unsere
Heerden nicht.

Cal. Lasset die zarten Schäflein
Ohne Furcht, auf
Der angenehmen
Wiese weiden.

(Donner und Blitz wird immer stärker.)

Schäfer u. Schäferinnen. { Der Himmel ist trübe,
Die Winde wüten,
Ihr Schaafe,
Höret auf zu weiden.

(Man höret einen starken Donnerschlag, und alle fliehen davon, ausgenommen Calimone und Poponcino.)

SCENA II.

Calimone e Poponcino.

Pop. Ahimè!
Cal. Dove ten vai?
Pop. Fuggo a drittura,
Che mi ſento morir dalla paura.
Cal. Hai paura? di che? fermati, aſpetta.
Pop. Tremo, che non mi colga una ſaetta.
Cal. Dove penſi celarti,
Che non poſſa arrivarti il Cielo irato?
Quando Giove ſdegnato,
Vuol, che un reo sia diſtrutto.
Con i fulmini ſuoi giunge per tutto.
Pop. Ma la natura inſegna
Fuggir quando ſi può. Quì ſiam ſoggetti
All'acqua, al vento, a'Fulmini, ai Baleni;
Potremo ritirarci
Dentro di quella Torre, e ripararci.
Cal. Sai pur, che colà dentro
Ad altri fuor che a me paſſar non lice.
Pop. Chi è mai quell' infelice,
Che là dentro chiude in quel ſeraglio,
Dove penetra il ſol per un ſpiraglio?
Cal. Io ſol tanto lo ſò, ſol io lo vedo,
Io, che il cibo gli reco,
E mi fermo tal' ora a parlar ſeco.

Zweyter Auftritt.

Calimone und Poponcino.

Pop. O wehe!

Cal. Wo gehest du hin?

Pop. Ich fliehe, denn ich möchte sonst für Schrecken sterben.

Cal. Fürchtest du dich? Wofür? Stehe still und warte.

Pop. Ich befürchte, daß mich ein Donnerstrahl rühren möchte.

Cal. Wo gedenkst du dich zu verbergen, da dich der erzürnte Himmel nicht finden sollte? Wenn der beleidigte Jupiter einen Verbrecher zernichten will: so können seine Donnerkeile ihn allenthalben treffen.

Pop. Aber die Natur lehret uns doch zu fliehen, wenn wir können. Hier sind wir dem Regen, Winde, Donner und Blitze ausgesetzt. Wir könnten uns in Sicherheit setzen, und in jenem Thurm verbergen.

Cal. Du weißt daß keinem, ausser mir, hinein zu gehen erlaubet ist.

Pop. Wer ist denn der Unglückliche, den man da in dem verschlossenen Orte eingesperret hat, wo die Sonne nur durch ein Luftloch hinein dringen kann?

Cal. Ich weiß es ganz allein, ich sehe ihn ganz allein, ich, der ich ihm die Speisen reiche, und mich zuweilen bey ihm einschliesse, um mit ihm zu reden.

Pop. Stupisce ogn'un, che un uomo ſi rinchiuda
Con tanta geloſia,
Nè ſi poſſa ſaper, chi Diavol ſia.

Cal. Miſera umanità! ſenza ſua colpa
E quel meſchino in prigionia venuto,
Per cagiön d'un Tiranno - - - - -

(Scoppia un Fulmine, il quale percote nella Torre, e ne precipita una parte. Poponcino atterrito fugge.)

Pop. Ajuto, ajuto!

SCENA III.

Calimone ſolo.

E' ſtanco il Ciel di tollerat l'ingiuſta
Priggionia del Meſchino.
Ecco il muro atterrato,
Ecco il carcere aperto, e Celidoro,
Se colpito non l'ha qualche ſaetta,
Or or lo vedo comparirmi in fretta,
Vedrei pur volontieri i primi moti
D'uno, che mai ha veduto
Ne Ciel, ne Terra, ne Perſona al mondo,
Fuori di me, ſin dalle faſce chiuſo
E da ogni ben di queſta vita eſcluſo.
Leggea ſol qualche libro, e allora quando
Sentia le donne mentovar, pareva
Rallegrato il ſuo cor dalla lettura
Per opra della gran madre natura.

Pop. Ein jeder wundert sich darüber, daß man auf keine Weise erfahren kann, wer dieser mit so vieler Vorsicht eingesperrte Mensch sey.

Cal. O, wie ungerecht ist die Welt! Dieser Unglückliche ist ohne sein Verschulden in dieses Gefängniß gekommen, und zwar durch einen Tyrannen. . . .

(Es krachet ein Donnerschlag, welcher in den Thurm schläget und einen Theil davon zu Boden stürzet, Poponcino fliehet ganz erschrocken davon.)

Pop. Hülfe! Hülfe!

Dritter Auftritt.

Calimone allein.

Der Himmel ist endlich müde geworden, die ungerechte Gefangenschaft eines Unglücklichen länger zu dulden. - Siehe da, die Mauren zur Erde geworfen; siehe da, das Gefängniß eröffnet; und, wofern den Celidoro nicht ein Donnerstrahl getroffen hat, werde ich ihn eiligst erscheinen sehen. Ich mögte doch gerne die ersten Regungen sehen von einem, der niemals weder Himmel, Erde, noch sonst einen Menschen in der Welt, ausser mir, von den Windeln an, bis jetzo gesehen hat; und der dabey von allem Vergnügen dieses Lebens ausgeschlossen gewesen. Er hat nur einige wenige Bücher gelesen, und wenn darin vom Frauenzimmer Meldung geschah, schien sein Herz durch eine Würkung der Natur ganz erfreuet zu werden.

Io non ſapea parlar,
Che incominciava amar.
Coll'uſo di ragion
Creſcea la mia paſſion,
E adeſſo in queſta età
Mi mancano le forze,
Ma non la volontà.

SCENA IV.

Celidoro.

Cel. Dove ſon? dove vado? ove m'aggiro?
Sono libero alfine, Alfin reſpiro.
Queſto Ciel, queſta Terra, e queſto verde
Non l'ho veduto mai.
Quel, che Mondo ſi chiama è bello aſſai.
Giove m'ha fatto grazia
Di rompere la Torre, e fracaſſarla,
Quel Vécchio disgraziato,
Che mi tenea ſerrato, ſe lo trovo
Lo voglio ſtritolare - - - -
Ma è quello, che mi porta da mangiare.
Eh adeſſo da mia poſta
Trovarmene ſaprò - - - - Ma dove? e come?
Non ſò dove mi ſia:
Ed'uſcire trovar non ſò la via.

Kaum fing ich an zu reden,
So fing ich auch schon an zu lieben.
Und mit meinem Verstande
Wuchs zugleich meine Leidenschaft;
Und jetzt in diesem Alter
Fehlt es mir nur an Kräften,
Nicht aber am Willen.

Vierter Auftritt.

Celidoro.

Cel. Wo bin ich? Wo gehe ich hin? Wohin soll ich mich wenden? Endlich habe ich meine Freyheit erlanget, endlich schöpfe ich wieder Luft; Diesen Himmel, diese Erde, dieses Grüne habe ich niemals gesehen. Das, was die Welt heißt, ist schön genug. Jupiter hat mir eine grosse Wohlthat erzeiget, daß er den Thurm zerbrochen und zerschmettert hat. Wenn ich den verwünschten Alten antreffe, der mich eingeschlossen gehalten hat: so will ich ihn in Stücken zerreissen = = = Doch, er ist derjenige, der mir zu essen gebracht hat, aber jetzo werde ich solches schon von mir selbst zu finden wissen = = . Aber wo? Und wie? Ich weiß nicht, wo ich bin, und weiter zu gehen, weiß ich den Weg nicht zu finden.

SCENA V.

Cetronella colla roca *e detto*.

Cetr. *Tornato è il Solo, non tuona più;*
Le pecorelle van sù, e giù,
Pascendo vanno di quà, e di là,
Godendo vanno la libertà.

Cel. Qual voce! qual incanto,
Che mi penetra il Cor!

Cetr. Pascete Agnelle
Con i vostri Agnellini in compagnia.
Consolatevi pur la notte, e il dì,
Che anch'io quando potrò, farò così.
(Chi è colui, che mi guarda attento, e fisso?)

Cel. (Oh Dei! che vago viso!
Che vezzosa beltà?
Qualche Nume sarà dal Ciel calato.)

Cetr. (Agli occhi miei non mi rassembra ingrato)
(Ma non l'ho più veduto)

Cel. Ah mio Nume celeste - - -
(corre verso Cet.)

Cetr. Ajuto, ajuto.
(si ritira con timore.)

Fünfter Auftritt.

Cetronella mit einem Spinnrocken, und die Vorigen.

Cetr. Die Sonne ist wieder hervor kommen, und es donnert nicht mehr. Die Schaafe gehen hin und her, und weiden hier und da, und geniessen die Freyheit.

Cel. Welch eine Stimme! Welch eine Bezauberung, die mir durchs Herz gehet.

Cetr. Weidet ihr Lämmer und Schäflein, vergnüget euch unter einander, bey Tage und bey Nacht, denn ich werde es eben so machen, wenn ich kann. (Wer ist derjenige, der mich mit so aufmerksamen und unverwandten Augen ansieht?)

Cel. (O Himmel! welch ein artiges Gesicht! Welch eine reitzende Schönheit! Es muß etwa eine Gottheit vom Himmel gekommen seyn.)

Cetr. (In meinen Augen scheinet er eben nicht unangenehm zu seyn.) (Aber gesehen habe ich ihn niemals.)

Cel. Ach! meine himmlische Göttin = = =

(Er lauft zu der Cetronella.)

Cetr. Hülfe! Hülfe!

(Sie gehet aus Furcht zurück.)

Cel. Mirate a vostri piedi
Prostrato Celidoro;
Nume del Ciel, la grazia vostra imploro.

Cetr. (Prendo un pò di corraggio.) ma Signore,
Io non sono una Dea; sono una Donna.

Cel. Donna voi?

(s'alza con giubilo.)

Cetr. Si Signore.

Cel. Ah me lo disse il core.
Voi la metà preziosa
Siete dell' Uom. Voi la gentil compagna.
Destinata da Giove a starci accanto.
Ahimè qual dolce incanto
Esce dagli occhi vostri; Ah, ch'io mi sento
Misto il cor di Dolcezza, e di tormento.

Cetr. Che? Non avete mai
Altre viso di Donna ancor veduto?

Cel. Nò, che m'hanno tenuto
Chiuso fin' or con barbara fierezza!
Oh che volto! Oh che labbro! O che bellezza!

Cetr. Poverin! che peccato!
V'han tenuto serrato?

Cel. Ah non credea,
Che si dessero al Mondo
In un viso mortal sì vaghi rai.

Cetr. Ne vedrete di me più belle assai.

Cel. Nò; di veder non curo

Cel. Sehet hier den Celidoro zu euren Füssen, welcher euch, himmlische Göttin! um Gnade anflehet.

Cetr. (Jetzo bekomme ich etwas mehr Muth.) Aber, mein Herr, ich bin keine Göttiu, sondern ein Frauenzimmer.

Cel. Ihr ein Frauenzimmer?
(Er steht mit einem Freudengeschrey auf.)

Cetr. Ja mein Herr.

Cel. O! das sagte mir wol mein Herz. Ihr seyd die kostbarste Hälfte des Mannes; ihr seyd die lieblichste Gesellin, die der Jupiter, an unserer Seite zu seyn, bestimmet hat. Ach! welch eine bezaubernde Süßigkeit leuchtet aus euren Augen! Ach! wie fühle ich doch Süßigkeit und Pein in meinem Herzen vermischt!

Cetr. Wie! Habt ihr denn noch niemals ein Frauenzimmer-Gesicht gesehen?

Cel. Nein, man hat mich bis auf diese Stunde auf eine barbarische Art eingeschlossen gehalten. O! welch ein Gesicht! O! welche Lippen! O! welche Schönheit!

Cetr. Bedaurenswürdiger! Es ist unrecht, daß man euch eingeschlossen gehabt.

Cel. Ach ich hätte nicht gedacht, daß man in der Welt solche reizende Strahlen in einem sterblichen Gesicht erblicken würde.

Cetr. Ihr werdet andere sehen, die weit schöner sind, als ich.

Cel. Nein, ich werde mich nicht um bessere Schön-

Altra maggior beltà. Voi m'accendete,
E Voi ſola dovete
In queſto iſteſſo loco
Porger qualche riſtoro a tanto foco.

Cetr. Che vorreſte da me?

Cel. Non sò. Mi ſento
Sconoſciuto deſio per Voi nel Core.
Sento; che il nuovo ardore
Voi conſolar potete,
Ma come non sò dir: Voi lo ſaprete.

Cetr. Eh ſi vede che ſiete,
Delle leggi, ſin or, poco inſtruito.
Sol tra Moglie, e Marito
E' lecito, Signore,
Accendere, e ſmorzar del ſen l'ardore.

Cel. Voi avete il Marito?

Cetr. Signor nò.

Cel. Dunque jo quello ſarò - - - -

Cetr. Ma perdónate - - - -

Cel. Son voſtro, ſiete mia, non replicate.

Cetr. Eh non baſta coſi.

Cel. Ditèmi preſto,
Che coſa deggio fare?

Cetr. A' miei parenti
Domondar mi dovete.

Cel. Io non ho tempo
Di cercare i parenti, e in queſta coſa,
Che ſi deve accordar fra voi, e me
D'altra gente biſogno ora non c'è.

Cetr. Non va bene, vi dico.

heiten bekümmern. Ihr habt mich entzündet, und ihr allein sollt, an diesen nemlichen Orte, mir etwas Labsal wider so viel Hitze verschaffen.

Cetr. Was würdet ihr von mir begehren?

Cel. Ich weiß nicht. Ich fühle ein mir unbekanntes Verlangen in meinem Herzen nach euch. Ich empfinde, daß ihr die neue Flamme in mir dämpfen könnet; Auf welche Art, das weiß ich nicht, ihr werdet es wissen.

Cetr. Ey, man siehet wol, daß ihr bisher in den Gesetzen wenig unterrichtet seid. Die Ehe allein erlaubet es, ein Feuer im Herzen anzuzünden, und wieder zu dämpfen.

Cel. Habt ihr einen Ehemann?

Cetr. Nein, mein Herr.

Cel. So will ich es denn seyn.

Cetr. Aber verzeihet = = = =

Cel. Ich bin der Eurige, ihr seyd die Meinige, habt nichts dagegen einzuwenden.

Cetr. Ey, damit ist es nicht genug.

Cel. So saget mir geschwind, was ich denn thun muß?

Cetr. Ihr müsset bey meinen Anverwandten um mich anhalten.

Cel. Ich habe keine Zeit, die Anverwandten zu suchen, und zu diesen Dingen, worüber ihr und ich uns mit einander vergleichen sollen, brauchen wir keine andere Leute.

Cetr. Das gehet nicht gut, das sage ich euch.

Cel. Ah, ch'io pavento,
Che non ſiate una Donna. Io non ho letto,
Che femina gentil in verde etate
Si faceſſe pregar come Voi fate,
Nò, che Donna non ſiete - - - éppur nel petto
Sento creſcer l'affetto.
Queſta ſmania non ſò, che coſa ſia,

Cetr. Sapete che cos' è?

Cel. Che?

Cetr. Una pazzia.

Cel. Pazzo a me? Giuro al Cielo!
Farò veder, sio ſon' amante, o ſtolto - - -
Ma perdono l'ingiuria a quel bel volto.

Cetr. (Affè ſono imbrogliata.)

SCENA VI.

Poponcino, e detti.

Pop. Cetronella, alla fin ti hò ritrovata.

Cetr. (Deh vieni Poponcino) (a Poponc.)

Cel. Chi è coſtui? (a Cetr.)

Cetr. E' un Paſtor, ch'io conoſco - - -

Cel. Forſe è voſtro Parente?

Cetr. Signor sì.

Pop. (Parente? - - - -) (piano a Cetr.)

Cel. Ach! ich befürchte, daß ihr kein Frauenzimmer seyd; Denn ich habe niemals gelesen, daß sich das weibliche Geschlecht in der besten Blüte ihrer Jahre so habe bitten lassen, wie ihr. Nein ihr seyd gewiß kein Frauenzimmer = = = und dennoch verspüre ich, daß die Neigung zu euch, immer bey mir zunimmt: diese Unruhe kenne ich nicht.

Cetr. Wisset ihr, was dieses ist?

Cel. Was denn?

Cetr. Eine Narrheit.

Cel. Ich ein Narr? Ich schwöre beym Himmel! daß ich zeigen will, ob ich ein Liebhaber, oder ein Narr sey = = = = Jedoch, ich verzeihe dem schönen Gesicht diese Beleidigung.

Cetr. (Bey meiner Treue, ich werde recht verwirret.)

Sechster Auftritt.

Poponcino, und die Vorigen.

Pop. Cetronella, endlich treffe ich dich wieder an.

Cetr. (Um des Himmels willen komm doch, Poponcino!)

(Zu Poponcino.)

Cel. Wer ist dieser?

(Zu Cetronella.)

Cetr. Er ist ein Schäfer, den ich kenne.

Cel. Vielleicht ein Anverwandter?

Cetr. Ja, mein Herr.

Pop. Anverwandter?

(Leise zu Poponcino.)

Cetr. (Taci. Convien dir così.)
(piano a Pop.)

Cel. Parente; vieni qui.
(a Pop.)

Pop. Cosa volete?

Cel. Io voglio in tua presenza
Sposar questa ragazza.

Pop. Non, Signore,
E, cosa mia cotesta.

Cel. Ah giuro al Ciel ti spaccherò la testa.
(alza il bastone.)

Pop. Ah Cetronella aita.

Cetr. Chiedo per lui la vita

Cel. Glie la dono
Ma se del nostro Amor non siam contenti
Tutti del mondo ucciderò i parenti.

SCENA VII.

Calimone, e detti.

Cal. Ah Celidoro mio - - -

Cel. Padre, costei
E' assai bella, mi piace; affè la voglio.

Cetr. (Liberatemi Voi da quest' imbroglio.)
(piano a Calimone.)

Cal. La conoscete Voi?
(a Celidoro.)

Cel. Si, la conosco
E' una Donna.

Cetr. (Schweig, wir müssen so sagen.)
(Leise zu Poponcino.)

Cel. Anverwandter komm hieher.
(Zu Poponcino.)

Pop. Was wollet ihr?

Cel. Ich will in deiner Gegenwart dieses Mägdgen heyrathen.

Pop. Nein, mein Herr, das gehet nicht an; Sie ist die Meinige.

Cel. O! ich schwöre beym Himmel, ich will dir den Kopf zerspalten.
(Er hebt den Stock auf.)

Pop. Ach Hülfe! Cetronella!

Cetr. Ich bitte für sein Leben.

Cel. Ich schenke es ihm. Jedoch, wenn ich wegen meiner Liebe zu euch nicht werde befriediget werden, so will ich alle Anverwandten in der Welt umbringen.

Siebenter Auftritt.

Calimone und die Vorigen.

Cal. Ach mein Celidoro = = = =

Cel. Vater! diese ist sehr schön, die gefällt mir; Bey meiner Treue, die will ich haben

Cetr. (Befreiet mich doch aus diesen verwirrten Handel.)
(Leise zu Calimone.)

Cal. Kennet ihr sie?
(Zu Celidoro.)

Cel. Ja, ich kenne sie, sie ist ein Frauenzimmer.

Cal. Di Donne
Affè ne vederete una Tempesta.
Cel. Altre adesso non vedo, e voglio questa.
Pop. (Eh Cetronella è andata)
Cetr. (Povera me! mi vedo disperata.)
Cal. Fidatevi di me. Voi l'avrete;
Ma per ora dovete
Meco venir.
Cel. Dove?
Cal. Poichè la sorte
Vi pose in libertà. Vogl'io narrarvi
Finalmente chi siete,
E qual parte nel Mondo aver dovete.
Cel. Dite presto.
Cal. Parlar qui non si può.
Cel. Quella donna gentil non lascierò.
Cal. Lasciatela; e prometto,
Ch'Ella vostra sarà.
Cel. Di voi mi fido.
Ma giuro al Ciel, badate;
Non vi rispetterò, se m'ingannate.

Non temer: che avanti a Lei,
L'ira mia si placherà.
(a Calimone.)
Ah parente vil che sei!
L'ira mia ritornerà

Cal. Frauenzimmer werdet ihr noch, bey meiner Treue, in grosser Menge sehen.

Cel. Andere sehe ich jetzo nicht, und ich will diese haben.

Pop. (Ach! Cetronella ist verlohren!)

Cetr. (Ich Unglückliche! ich gerathe in Verzweifelung.)

Cal. Verlasset euch auf mich, ihr sollet sie haben, aber jetzo müsset ihr mit mir gehen.

Cel. Wohin?

Cal. Nachdem das Schicksal euch in Freyheit gesetzt hat: so will ich euch endlich erzählen, wer ihr seyd, und welchen Theil in der Welt ihr besitzen werdet.

Cel. Sagt geschwinde.

Cal. Hier kann man nicht davon sprechen.

Cel. Dieses artige Frauenzimmer werde ich nicht verlassen.

Cal. Verlasset sie nur jetzo, ich verspreche, daß sie euer seyn soll.

Cel. Ich verlasse mich denn auf euch, aber nehmet euch in acht, ich schwöre gen Himmel, wenn ihr mich hintergehet, werde ich euch nicht schonen.

In ihrer Gegenwart habt ihr
Meinen Zorn nicht zu befürchten.
(Zu Cal.)
Du böser Anverwandter aber,
Gegen dich wird sich meine Wuth erneuern.

Ti trarrò con un bastone
Testa, gambe, braccia a terra
Naso, orecchie, e quà e là.
(a Poponc.)

SCENA VIII.

Cetronella, e Poponcino.

Cet. Oimè! Alfin se n'è andato.

Pop. Cetronella.
Tu sei graziosa, e bella.
T'avea donato il core,
Ma con te non vogl'io più far l'amore.

Cetr. Perchè?

Pop. Perchè non senti?
Colui vuole ammazzare i tuoi Parenti.
Se divengo tuo Sposo.
La parentela è stretta.
Ei fa della mia testa una polpetta.

Cetr. Avrai cor di lasciarmi?
E potrai abbandonarmi? Ah crudelaccio?

Pop. Io sono un Poltronaccio.
Amo la vita, e penso,
Che perduta una volta
Non si riacquista mai.
E delle Donne vene sono assai,

Cetr. Va; di me non sei degno.

Pop. E' finito ogni impegno

Ich werde dir mit meinem Stocke,
Kopf, Arme, Beine, Nase und Ohren zerschmeissen,
Daß hie und da die Stücken herum fliegen sollen.

(Zu Poponcino.)

Achter Auftritt.

Cetronella und Poponcino.

Cetr. O Himmel, endlich ist er weggegangen.

Pop. Cetronella, du bist angenehm und schön, ich hatte dir auch mein Herz geschenket, aber nun will ich, in Ansehung der Liebe, nichts mehr mit dir zu thun haben.

Cetr. Warum?

Pop. Warum? Hast du nicht gehört, dieser will deine Anverwandten umbringen? Wenn ich dein Ehemann würde, welches die näheste Verwandschaft ist, so würde er von meinem Kopfe ein gehacktes Gerichte machen.

Cetr. Würdest du wohl das Herz haben, mich zu verlassen? und könntest du meiner vergessen? O du Grausamer!

Pop. Ich bin von Natur verzagt, ich liebe das Leben, und gedenke: wenn es einmal verlohren ist, so bekommt man es niemals wieder, und Frauenzimmer sind noch genug vorhanden.

Cetr. Geh; du bist meiner nicht wehrt.

Pop. Alle Verbindlichkeit hat nun ein Ende, Ich

Non voglio con colui qualch'altro intrico.
Non ſon parente, e non chiamarmi amico.

Pazzi quelli, che per Donne
Vanno a farſi sbudellar.
Io le Donne voglio amar
Ma con pace, e ſanità.

Non mi preme queſta; o quella,
Ogni donna mi par bella,
Occhi belli come quelli
Vene ſono in quantità.

SCENA IX.

Cetronella ſola.

Ah tèmerario indegno
Mi diſprezzi così? cosí favelli?
Vi ſon degli occhi belli' in quantità?
Si, ma un cor come il mio non vi ſarà.
Vanne, ricerca, e prova.
Nò, che un cor non ſi trova
Fedele come il mio, ſchetto, e ſincero;
Quando amor mi colpiſce amo davvero.

will mit jenem weiter keine Händel haben. Ich bin kein Verwandter, und nenne mich auch keinen Freund.

Narren sind es, die sich um Weibspersonen willen einander umbringen.

Ich will das weibliche Geschlecht wohl lieben,

Aber es muß in Friede und Gesundheit geschehen können.

Nicht eben diese oder jene liegt mir am Herzen.

Ein jedes Frauenzimmer scheinet mir hübsch zu seyn,

Und über dem sind dergleichen schöne Augen, wie diese,

Noch in Menge vorhanden.

Neunter Auftritt.

Cetronella allein.

O du Frevler! O Nichtswürdiger! Verachtest du mich also? und sprichst: dergleichen schöne Augen sind noch in Menge vorhanden? Ja, ein Herz wie das Meinige, wird nicht vorhanden seyn. Gehe nur hin, suche und versuche es. Nein, ein so getreues, aufrichtiges und unverfälschtes Herz, wie das Meinige, muß nicht zu finden seyn; wenn ich einmal von der Liebe gereitzet werde, so liebe ich aufrichtig.

Non son bella, non son vezzosa
Ma sospirano tanti per me.
Perchè sono fedele e amorosa,
Mi vorrebbe ciascun per se.

Per la strada dalla gente
Mi si sente dir così!
Caro quel vezzo, caro vel brio
Cara culia, che fa inamorar;
Io mi vergogno, vengo rossetta,
Epoi mi dicono, ah benedetta,
Caro quel babbio, che fa giubilar.

SCENA X.

Campagna rustica di *Calimone*.

Ruspolina indi Ruggiero.

Rusp. Povera me! l'agnella
Più vezzosa, più bella io l'ho perduta.
Rug. (Qual bellezza gentil non più veduta!
(Rimane sorpreso vedendo Ruspolina.)
Ah ch'io mi sento
Accendere a drittura.)
(Guardando Ruspolina.)
Rusp. La pecora non trovo e pur dorrebbo esser
qui intorno.
Rug. (Che vago viso adorno - - - -)

Ich bin zwar nicht hübsch und schön,
Dennoch seufzen so viele nach mir!
Weil ich aber getreu und zärtlich bin,
So will mich ein jeder für sich haben.

Auf der Gasse höre ich
Die Leute sagen:
O! wie reitzend, wie lebhaft ist diese;
Wie entzückt sie einen jeden!
So, daß ich mich schämen und erröthen muß;
Und dann preisen sie mich glücklich, und nennen mich
Das schöne Gesicht, welches einen jeden erfreuet.

Zehnter Auftritt.

Ein Acker des Calimone.

Ruspolina und Ruggiero.

Rus. O ich armes Kind! das beste und schönste Schaaf habe ich verlohren.

Rug. (Eine solche reitzende Schönheit habe ich noch nie gesehen.)

(Er wird ganz eingenommen, wie er Ruspolina siehet.)

(O wie werde ich gegen sie entzücket!)

(Indem er Ruspolina betrachtet.)

Rus. Ich finde das Schaaf nicht und doch muß es in dieser Gegend seyn.

Rug. (Welch ein artiges und reitzendes Gesicht = = =.)

Rusp. Riverisco.

(a Ruggiero)

Rug. Addio giovine bella.

Rusp. Vò cercando un' agnella, e non la trovo.

Rug. Del vostro dispiacer, spiacer io trovo.

Rusp. Povera agnella!
Dove, dove sarai?

Rug. (Femina più gentil non vidi mai)

(da se)

Chetatevi fanciulla

(a Ruspolina)

Che il danno di un' agnella
Riparare si può.

Rusp. Movetevi a pietà d'un infelice

Rug. Per voi risento
Accendermi nel seno un gran fuoco

Rusp. Piano, Signore, un poco;
Io non sò, chi voi siate,
Non intendo da me cosa vogliate.

Rug. Son jo - - mia bella, - - - -
Un Cavalier del Principe Ruggiero.
V'amo, v'adoro, e spero,
Che a me siano pietosi i vostri rai.

Rusp. Oh Padron mio, voi v'ingannate assai.

Rug. Perchè?

Rusp. Perchè un Amante,

Che

Rusp. Eure Dienerin.

(Zu Ruggiero.)

Rug. Guten Tag schönes Kind.

Rusp. Ich suche ein Schäflein und kann es nicht finden.

Rug. Euer Unfall gehet mir nahe.

Rusp. Armes Schäflein
Wo magst du doch seyn?

Rug. (Ein artiger Frauenzimmer habe ich noch nie gesehn.)

(vor sich.)

Gebt euch zufrieden mein Kind

(Zu Ruspolina.)

Der Verlust eines Schäfleins
Ist wol wieder zu ersetzen.

Rusp. Laßt euch eine Unglückliche zum Mitleiden bewegen

Rug. Ich empfinde, daß mich ein starkes Feuer gegen euch entflammet.

Rusp. Nicht so hitzig, mein Herr;
Ich weiß nicht wer ihr seyd,
Und begreiffe nicht, was ihr von mir verlangt.

Rug. Ich bin . . . meine Schöne . . .
Ein Cavalier des Prinzen Ruggiero;
Ich liebe euch, ich bete euch an, und hoffe, daß eure Blicke mir werden geneigt seyn.

Rusp. O, mein Herr, ihr irret euch sehr.

Rug. Worin?

Rusp. Weil ein Liebhaber,

Che mi parla d'amor all'improviso.
Non mi muove a pietà; mi muove al riso.

Rug. (Scaltra è costei.) (da se)

Rusp. Ma la smarrita agnella
Ricercare vogl'io.

Rug. Se non si trova
Di supplire m'impegno a onesti patti.

Rusp. Tutte belle parole, e tristi fatti.

Rug. Commandate, mia cara.

Rusp. Certamente.
S'io torno a casa senza l'agnellina,
Mia madra griderà.

Rug. Che vi vorrebbe
Per porre all'ira della Madre il freno?

Rusp. Vi vorrebbe uno Scudo almeno, almeno.

Rug. E se in vece di quello
Le recaste un'anello?

Rusp. Meglio assai
Sarebbe contentissima.

Rug. Prendetelo, mia cara. (le da un'anellino.)

Rusp. Obligatissima. (lo prende.)

Rug. Or la perdita vostra è risarcita.
Deh la perdita mia
Risarcita da voi fate che sia.

Der bey dem ersten Anblick von Liebe redet,
Mich nicht zum Mitleiden, sondern zum Lachen beweget.

Rug. (Diese ist sehr verschmitzt) (Vor sich.)

Rusp. Aber ich will wieder gehen, und
Das verlohrne Schäfgen suchen.

Rug. Wenn es sich nicht findet, so verpflichte ich mich, solches unter anständigen Bedingungen zu ersetzen.

Rusp. Man verspricht oft viel, und hält wenig.

Rug. Befehlet nur meine Geliebte.

Rusp. Gewißlich, wenn ich ohne
Das Schäflein zu Hause komme,
So wird meine Mutter sehr zürnen.

Rug. Wie viel müßte es seyn, um den Zorn einer Mutter zu verhüten?

Rusp. Es müßte wenigstens, wenigstens ein Thaler seyn.

Rug. Und wenn ihr an dessen statt,
Ihr einen Ring brächtet.

Rusp. Viel besser;
Sie würde ungemein vergnügt darüber seyn.

Rug. Nehmet ihn hin meine Geliebte
(Er giebt ihr einen Ring)

Rusp. Ich danke verbindlichst.
(Sie nimmt ihn an.)

Rug. Jetzo ist euer Verlust ersetzet!
Aber ach! ersetzet doch jetzo auch
Hinwiederum den meinigen.

Rusp. Che perdeste Signore.

Rug. Il povero mio core.

Rusp. Oh mi dispiace.
Vi porterò domani,
Se non avete il vostro cor nel petto
Il core d'un Agnello o d'un capretto.

Rug. Cara, il vostro vogl'io.

Rusp. Oh perdonate.
Il mio l'ho dato via
E non è roba per Vossignoria.

Rug. Orsù voglio da voi - - - -
(accostandosi.)

Rusp. Cosa volete?
Meco, se nol sapete
Gli uomini di dir voglio non son usi
E paura non ho di brutti musi.

Rug. Ma prendeste l'anello - - - -

Rusp. Se l'ho preso
L'ho fatto per finezza
E se volete ancora,
Io velo renderò.
(Ma non per ora)

Vi vuol altro, che un anello
Per il cor d'una fanciulla.
Questa gioja non val nulla
Presso quella - - - che più bella

Rusp. Was habt ihr verlohren, mein Herr?
Rug. Mein armes Herz.
Rusp. O das thut mir leid
Wenn ihr aber euer Herz nicht wieder bekommen soltet, so will ich euch morgen ein Herz von einem Schaf oder Ziegenböcklein mitbringen.
Rug. Das eure wünsche ich mir, meine Geliebte.
Rusp. O verzeihet.
Das meinige habe ich schon weggegeben und ist keine Waare mehr für euch, mein Herr.
Rug. Wohlan, so will ich von euch . . .
(indem er sich ihr nähert.)
Rusp. Was wollet ihr?
Bey mir ist kein Gebrauch, wenn ihr es nicht wisset, daß die Männer sprechen;
Ich will.
Und für bösen Gesichtern fürchte ich mich
gar nicht
Rug. Aber ihr habt doch den Ring angenommen . .
Rusp. Wenn ich ihn angenommen habe, so habe ich es aus Höflichkeit gethan.
Und wenn ihr wollet, so
will ich ihn euch wiedergeben.
(Doch jetzund eben nicht.)

Es gehört etwas anders, als
ein Ring dazu, das Herz eines Mädgens
zu gewinnen.

Dieses Kleinod gilt nichts

Custodita serberò.
Voi credete, m'intendete
Ma vi dico, Signor nò.

SCENA XI.

Ruggiero, Cacciatori e Servi.

Rug. Sequitela da lungi e il di lei tetto
Ditemi dove sia.
(parte un Servo.)
Vincerò quell' orgoglio e sarà mia.
Donna, che doni accetta,
Lungamente al pregar resiste invano
Ed ha facile il cor, come la mano.

Nave, che l'onda irata
Agita a suo talento
Vola in balia del vento
Gli scogli ad incontrar
Ben si schermisce armata.
Di remi, ancore e sarte,
Ma se le manca l'arte
Va urtando a naufragar.

In Vergleichung dessen . . . . was ich
Als das kostbarste verwahren werde.
Ihr glaubet zwar . . . verstehet ihr mich?
Aber ich versichere euch, mein Herr, ihr
irret euch.

Eilfter Auftritt.

Ruggiero, Jäger und Bedienten.

Rug. Folget ihr von weiten, und sehet zu, wo ihre Wohnung ist,

(es gehet ein Bedienter ab.)

Ich werde schon diesen Hochmuth überwinden, und sie soll mein seyn. Ein Frauenzimmer, das Geschenke annimt, widerstehet den Bitten umsonst, und muß ein Herz haben, das eben so willig ist als ihre Hand.

Es treibet das erzürnte Meer
Das Schiff gebiethrisch hin und her,
Es fleucht im Sturm, und schlägt die
Wellen,
Sich Fels und Klippen bloß zu stellen.
Glück, wenn das Ruder ihm zum Streit,
Mit Mast und Anker Waffen leiht,
Doch, fehlt die Kunst ihm in den Wettern,
So wird ein Stoß es schnell zerschmettern.

SCENA XII.

Campagna, miſta di collina e pianura.

Celidoro che dorme ſopra un Saſſo
e Cettronella.

Cetr. Celidoro che dorme? Calimone
L'ha qui condotto. Ha ſeco
Più d'un' ora parlato
Poi reſtando qui ſol ſi è addormentato.
Ha una idea, che mi piace
E toſto, che di lui vidi l'aſpetto
Dentro di me gli ho concepito affetto.
Parmi di ſentir gente. - - - -
E' il principe Ruggiero.
Oh davero, daverò - - - ſon qui ſola - - -
Che coſa gli dirò?
Ho ſoggezzione - - - mi naſconderò.
(ſi ritira.)

SCENA XIII.

Ruggiero e detti.

Rug. Eccolo; è ſolo e dorme.
Fui a tempo avviſato.
Se liberrollo il fato
Dalla carcere ſua; colla mia mano
Riparerò l'ingiurie della ſorte,

Zwölfter Auftritt.

Ein Feld, voll Ebenen und Hügel.

Cetronella und Celidoro der auf einem Stein liegt und schläft.

Cetr. Wie? Celidoro schläft hier? Calimon hat ihn hieher geführt und über eine Stunde mit ihm geredet; und nachdem er allein geblieben, ist er endlich eingeschlafen. Er hat eine Bildung die mir gefält, und von Stund an, da ich ihn erblicket, habe ich mehr Zuneigung zu ihm gespüret.
Mich dünkt ich höre Leute kommen = = = =
Es ist der Prinz Ruggiero.
Er ist es ganz gewiß = = = ich bin hier allein = = =
Was werde ich ihm sagen?
Ich fürchte mich für ihn = = = ich will mich hier verstecken.

(sie gehet zurück.)

Dreyzehnter Auftritt.

Ruggiero und die vorigen.

Rug. Siehe da, hier ist er allein und schläft; zu rechter Zeit bin ich davon benachrichtiget worden. Da das Schicksal ihn aus seinem Kerker befreyet hat; so will ich jetzo mit meiner Hand diese Ungerechtigkeit des

E dal ſonno paſſar farollo a morte.
(caccia la ſpada per ucciderlo)

Cetr. Ahime!
(Manda un grido, non veduto da Ruggiero.)

Rug. Qual voce è queſta?
Folle timor m'arreſta,
Pera il nemico e cada

Cetr. Svegliatevi, Signor
(Scuote Celidore e ſi ritira)

Cel. Laſcia la ſpada
(S'alza, ſawenta a Ruggiero e lo diſarma)
Tu morrirai - - - Ma prima
Dimmi qual rio furore
A voler la mia morte
Barbaro, ti ſpronava?

Rug. (Iniqua ſorte!)

Cel. Non riſpondi? Morrai - - - -

SCENA XIV.

Calimone, e detti.

Cetr. Fermate.

Cel. Indegno - - - -
(contro Rugg.)

Rug. Colui non fuggirà ſempre il mio ſdegno.
(parte.)

Cel. Quel perfido chi è?

Cetr. Sarà qualche aſſaſſino.
(Di Ruggiero prevedo il rio deſtino.)

Verhängnisses rächen und ihn vom Schlafe zu Tode bringen.

(Er zieht den Degen ihn zu tödten.)

Cetr. Ach wehe.

(Sie fängt an zu schreyen ohne von dem Ruggiero gesehen zu werden.)

Rug. Was ist das für eine Stimme?
Eine närrische Furcht hält mich zurück.
Der Feind gehe zu grunde und sterbe.

Cetr. Ermuntert euch mein Herr.

(Sie schüttelt den Celidoro und läuft wieder weg)

Cel. Den Degen her.

(Er steht auf, fält mit Gewalt auf Ruggiero und entwafnet ihn.)

du sollst sterben ... aber erstlich sage mir, du Barbar; was für eine strafbare Wuth dich angespornet hat, mich tödten zu wollen?

Rug. (Ungerechtes Schicksal!)

Cel. Du antwortest nicht? du sollst sterben ....

Vierzehnter Auftritt.

Calimone und die Vorigen.

Cetr. Halt ein.

Cel. Nichtswürdiger ....

(Zu Ruggiero.)

Rug. Dieser soll nicht immer meiner Rache entgehen.

(Gehet ab.)

Cel. Wer war dieser Bösewicht?

Cetr. Es wird wol ein Meuchelmörder gewesen seyn. (Des Ruggiero böses Verhängniß sehe ich schon zum voraus.)

Cel. Lo troverò. Ma chi dal ſonno mio
A tempo mi deſtò?

Cetr. Son ſtata io.

Cel. Tu mi ſalvaſti?

Cetr. Io ſteſſa
Vedendo al voſtro petto
Vibrar dal traditore il nudo acciaro
Al viver voſtro fui ſchermo e riparo.

Cel. (Santa madre natura
Tu non favelli invano - - -
Qui ſi naſconde qvalche grand'arcano.)

Cetr. Non ci vuol tanto fuoco
Moderatevi un poco
Ceda l'impeto d'ira alla ragione
Intanto io vado a dirlo a Calimone
(parte.)

SCENA XV.

Celidoro, poi *Ruſpolina* poi *Cetronella.*

Cel. Per quel, che Calimone
M'ha detto, figlio ſon di nobil padre
Dunque ricco ſon nato.
Ed a me ſi conviene un Principato?
Ma Calimone ancora
Tutto non mi narrò. Vò, che mi dica
Dove è lo ſtato mio.
Quali ſon gli nimici; e chi ſon io.
Ah chi ſa, che colui non ſia l'indegno,

Cel. Ich werde ihn schon wiederfinden. Aber wer hat mich zu rechter Zeit aus dem Schlafe gewecket?

Cetr. Das bin ich gewesen.

Cel. Du hast mich errettet?

Cetr. Ich selbst, da ich des Verräthers entblösten Stahl auf eure Brust gerichtet sahe, so suchte ich euer Leben zu schützen und zu retten.

Cel. (Heilige Mutter der Natur! du thust nichts umsonst = = = hierunter ist ein groß Geheimniß verborgen.)

Cetr. So viel Feuer ist hierzu nicht nöthig, mäßiget euch nur, und lasset euch nicht von Rache und Zorn übereilen. Unterdessen will ich dieses dem Calimone hinterbringen.

(geht ab.)

Fünfzehnter Auftritt.

Celidoro, nachher Ruspolina hernach Cetronella.

Cel. So bin ich denn, wie ich vorher vom Calimone vernommen, ein Sohn eines vornehmen Vaters? So bin ich denn reich gebohren, und kommt mir ein Fürstenthum zu? Aber Calimone hat mir noch nicht alles gesaget; er muß mir auch noch sagen, wo mein Staat ist, wer die Feinde sind, und wer ich bin. Ach, wer weiß, ob jener nicht der Nichtswürdige ist, der meine Güter un-

Che mi usurpa i miei beni, e la mia morte
Scelerato procura?
Se lo trovo ammazzar lo vò a drittura,
(correndo con la spada alla mano s'incont. Rusp.)

Rusp. Ahimè!

Cel. Bella, perdono.
Depongo il ferro, e vostro schiavo io sono.
(getta la spada.)

Rusp. (Che bizzarra fierezza!)

Cel. (Che vezzosa bellezza!)

Rusp. E cosa avete,
Che vi vedo infuriato?

Cel. Voi avete il mio Cor vinto, e placato.

Rusp. (Affè non mi dispiace.)

Cel. (E questa ancora
Come l'altra mi piace, e m'innamora.)
Dite; avete parenti?

Rusp. Signor nò

Cel. Dunque vi sposerò più facilmente.

Rusp. Che dite di sposar! io non sò niente.

Cetr. (Che vedo? Ruspolina, e Celidoro?)

Cel. Venite mio Tesoro.
(a Cetr.)
Venite qui da noi.

Cetr. State bene con lei.

Cel. Voglio ancor Voi.

rechtmäßig besitzt, und meinen Tod boshafter Weise sucht? Wenn ich ihn finde, werde ich ihn auf der Stelle umbringen.

(Er lauft mit dem Degen in der Hand, und begegnet Ruspolina.)

Rusp. O wehe!

Cel. Um Verzeihung meine Schöne, ich werfe meine Waffen weg, und bin euer Sclave.

(Er wirft den Degen weg.)

Rusp. (Welch eine seltsame Grausamkeit)!

Cel. (Welch eine reitzende Schönheit)!

Rusp. Und warum seyd ihr in einen wütenden Zorn gerathen?

Cel. Ihr habt mein Herz überwunden und besänftiget.

Rusp. (Bey meiner Treu, er mißfällt mir eben nicht.)

Cel. (Diese sowol als jene, gefällt mir, und macht mich verliebt.) Sagt, habt ihr Anverwandten?

Rusp. Nein, mein Herr.

Cel. So werde ich euch desto eher heyrathen können.

Rusp. Was redet ihr von heyrathen, davon weiß ich nichts.

Cetr. (Was sehe ich? Ruspolina und Celidoro)?

Cel. Kommet her mein Schatz, kommt hieher zu uns.

(Zu Cetronella.)

Cetr. Es kleidet euch bey ihr recht wohl.

Cel. Ich will euch auch haben.

Rusp. Signore, jo non intendo
Di oltraggiare l'amica.
Cetr. Io non vò, che si dica,
Che disturbi a nessun le gioje sue.
Cel. Ma se voglio sposarvi tutte due.
Cetr. Che stile!
(con sprezatura.)
Rusp. Che parlar!
Cetr. Che Villania!
Rusp. Se avete tai pensieri andate via.
Cel. Ho parlato sì mal?
Rusp. Male malissimo.
Cetr. Voi siete in queste cose ignorantissimo.
Cel. Vi domando perdono.
Eruditemi voi, care bellezze,
E lasciatevi far delle carezze.
Cetr. Insolente!
Rusp. Immodesto!
Cetr. Colle fanciulle non si fa così.
Rusp. Non si fan le carezze il primo dì.
Cel. Per carità, Figliuole
Insegnatemi Voi cosa far deggio,
Per piacervi una volta, e non sdegnarvi.
Rusp. Via; vi voglio instruir.
Cetr. Voglio insegnarvi.
Rusp. Cetronelle sediamo.

Cetr.

Rusp. Mein Herr, ich bin nicht gewohnt, eine Freundin zu beleidigen.

Cetr. Ich wollte nicht, daß man von mir sagen sollte: daß ich einer andern ihre Freude stöhre.

Cel. Aber wenn ich euch nun alle beyde heyraten will?

Cetr. Was das für ein Ausdruck ist!

Rusp. Was das für Reden sind!

Cetr. Welch eine Niederträchtigkeit!

Rusp. Wenn ihr so denket, so könnt ihr nur gehen.

Cel. Hab ich denn so übel geredt?

Rusp. So übel als nur immer möglich ist.

Cetr. Ihr müsset in dergleichen Sachen sehr unwissend seyn.

Cel. Ich bitte euch, meine wertheste Schönen, wegen meiner Unwissenheit um Vergebung, aber zugleich auch um einigen Unterricht, daß ich euch einige Liebkosung machen könne.

Cetr. Unverschämter!

Rusp. Unbescheidener!

Cetr. Ehrlichen Mädgens muß man nicht also begegnen.

Rusp. Gleich den ersten Tag fängt man nicht an zu liebkosen.

Cel. Ums Himmels willen, meine Kinder, unterweiset mich doch, was ich thun muß, damit ich euch gefalle, und nicht unwillig mache.

Rusp. Wohlan denn; ich will euch unterweisen.

Cetr. Ich will euch lehren.

Rusp. Cetronella, lasset uns sitzen gehen.

Cetr. Sediamo, ed aſcoltate.
Cel. Care, ſon qui da Voi. Su via parlate.

CORO.

Cetr.
Ruſp. } a 2. Amar ſenza modeſtia
E' un far l'amor da beſtia.
Vi vuole con l'affetto
Riſpetto - - e civiltà.
Cel. Per Voi farò amoroſo
Modeſto, e riſpettoſo.
Abbiate del mio foco
Un poco - - - - di pietà,
Ruſp. Si può far un vezzetto.
(con geſti amoroſi.)
Cetr. Si può far un riſetto.
(Cel. ſi ſente ardere.)

Ruſp.
Cetr. } a 2. Si può con tenerezza
Mirar, e ſoſpirar.
Cel. Mie belle - - Paſtorelle
Abbiate carità.
(vorrebbe abbraciarle.)
Ruſp. Modeſtia.
Cetr. Riſpetto.
a. 2. Affetto, e civiltà.
Cel. Compatite l'ignoranza
Io non ſo d'amar l'uſanza.
Cetr.
Ruſp. } a. 2. Aſcoltate, ed imparate.
All'amor così ſi fa.
Ruſp. Caro bell'idol mio.
(con tenerezza.)

Cetr. Wir wollen uns setzen, und ihr sollet zuhören.

Cel. Meine Liebsten, ich bin hier, euch zu gehorchen, fangt nur an zu reden.

Chor.

Cetr. } Beyde. Es ist die Art der unvernünftigen
Rusp. } Thiere, ohne Bescheidenheit zu lieben. Es gehöret zu der Liebe Ehrerbietung und Höflichkeit.

Cel. Gegen euch werde ich verliebt, bescheiden und ehrerbietig seyn! Habt nur mit meinem Feuer ein wenig Gedult.

Rusp. Man muß dabey einige reitzende Gebärden machen.

(Sie macht einige verliebte Stellungen.)

Cetr. Man muß etwas dabey lächeln.

(Celidoro wird durch ihre zärtliche Stellungen ganz verliebt gemacht.)

Rusp. } Beyde. Zärtlich muß man den andern
Cetr. } ansehen, und seufzen.

Cel. Meine schöne = = = Schäferin seyd doch mitleidig.

(Er will sie gerne umarmen.)

Rusp. Seyd bescheiden.

Cetr. Ehrerbietig.

Beyde. Liebe und Höflichkeit!

Cel. Habt Mitleiden mit meiner Unwissenheit, weil ich noch nicht den rechten Gebrauch der Liebe weiß.

Cetr. } Beyde. Höret zu und lernet. Bey der
Rusp. } Liebe macht man es also:

Rusp. Mein allerliebster Abgott.

(Mit Zärtlichkeit.)

Cetr. Piena d'amor ſon io,
Ruſp. Unico mio Teſoro.
Cetr. Per te languiſco, e moro.
a. 2. Abbi di me pietà.
Cel. Aimè non poſſo più,
Mi ſento venir sù
Dal cor un certo caldo
Non poſſo più ſtar ſaldo
Il mal creſcendo va.
(ſiede moſtrando di abbracciarle.)
Ruſp. } a. 2. Modeſtia, e civiltà.
Cetr. }
Cel. (Or ora ſe ne va.)
Ruſp. Occhi furbetti.
Cel. (Non poſſo più.)
Cetr. Cari labretti.
Cel. Il mal vien sù.
Ruſp. } a. 2. Si gioja mia.
Cetr. } Ti voglio amar.
Cel. Chi può ſtar ſaldo ſtia
(s'alza.)
Ch'io non ci poſſo ſtar.
Ruſp. Modeſtia.
Cel. Non ſi può.
Cetr. Riſpetto.
Cel. Se ne va
Ruſp. } a. 2. Riſpetta, e civiltà.
Cetr. }
Cel. Un poco di pietà.

FINE DELL' ATTO PRIMO.

Cetr. Ich bin mit lauter Liebe angefüllet.
Rusp. Mein einziger Schatz.
Cetr. Nach dir seufze ich, und sterbe.
Beyde. Habt Mitleiden mit mir.
Cel. Ach Himmel! ich kann nicht mehr, ich fühle aus meinem Herzen eine gewisse Hitze aufsteigen. Ich kann nicht mehr aufrecht stehen, das Uebel nimmt immer zu.
(Er fält auf den Stuhl nieder, und thut als wenn er sie umarmete.)
Rusp. } Cetr. } Beyde. Bescheidenheit und Höflichkeit.
Cel. (Die werden bald weg seyn.)
Rusp. Schalkhafte Augen!
Cel. (Ich kann nicht mehr.)
Cetr. Schönste Lippen!
Cel. Das Uebel nimmt zu.
Rusp. } Cetr. } Beyde. Ja meine einzige Freude, dich dich will ich lieben.
Cel. Wer aufrecht stehen kann, der stehe.
(Er steht vom Stuhl auf).
Denn hier kann ich nicht mehr unbeweglich bleiben.
Rusp. Bescheidenheit!
Cel. Es ist nicht möglich.
Cetr. Ehrerbietung!
Cel. Die ist weg.
Rusp. } Cetr. } Beyde. Ehrerbietung und Höflichkeit!
Cel. Ein wenig Mitleiden!

Ende der ersten Handlung.

ATTO SECONDO.

Giardino.

SCENA I.

Celidoro solo.

Una spada, una lancia, un buon bastone
E vedrà Calimone
Se forte è questo braccio,
E se sò da per me trarmi d'impaccio,
Vò che Ruggiero mora,
E consolato allora
Seguendo delle Donne
Gli amorosi; modesti insegnamenti,
Nella scuola d'amor farò portenti.

SCENA II.

Poponcino con spada alla mano, *e varj Uomini Armati, e detto.*

Pop. Viva il Principe nostro.
Cel, Olà, con chi l'avete?
Pop. Si, voi Principe siete
Di quest' Isola nostra,
E il Principato, e la corona è vostra.

Zweyte Handlung.

Ein Garten.

Erster Auftritt.

Celidoro allein.

Ein Degen, ein Spieß, ein guter Stock! und Calimone soll sehen, ob dieser Arm stark genug seyn wird, mich aus diesem verwirrten Handel zu ziehen. Ruggiero soll sterben. Und alsdann zufrieden, werde ich nach dem verliebten und bescheidenen Unterrichte des Frauenzimmers in der Schule der Liebe Wunderdinge verrichten.

Zweyter Auftritt.

Poponcino mit dem Degen in der Faust, verschiedene bewafnete Männer, und der Vorige.

Pop. Es lebe unser Fürst!
Cel. Holla! Mit wem habt ihr es zu thun?
Pop. Ihr seyd der rechtmäßige Prinz unserer Insel; Das Fürstenthum und die Crone kommen euch zu.

Cel. Come il ſapete voi?
Pop. L'ha confidato
Il Vecchio Calimone
A due ſole perſone;
Ma quando due lo ſan, lo ſanno tutti,
E si è ſparſa la voce a'vecchi, e a'putti.
Cel. Ma che fare dobbiam?
Pop. Con noi venite,
Il nemico aſſalite,
V'inſegnerem la ſtrada.
Non temete di nulla: Ecco una ſpada.
Cel. Andiam - - - - mà qual ragione
A tradir vi diſpone
Quel, che fin'or per Principe adoraſte?
Non vorrei, che fingeſte, o m'ingannaſte.
Pop. Il Principe Ruggiero
Odia i ſudditi ſui,
E le Donne vorria tutte per lui.
Cel. Tutte?
Pop. Si, quaſi tutte.
Cel. Per eſempio
Di quante ſi contenta?
Pop. Credo ne prenderebbe inſino a trenta,
Cel. E' troppo: é troppo: Non ſi può ſoffrirlo.
Io vorrei compatirlo
Fino a due, fino a tre - - - - -
Pop. Dove apprendeſte
Una ſi triſta ſcuola?
Non ſi prende altra Donna, che una ſola.

Cel. Woher wisset ihr das?

Pop. Der alte Calimone hat es zwar nur zweyen Personen anvertrauet; allein wenn es zwey wissen, so wissen es alle, und es ist schon unter Alten und Jungen ruchtbar worden.

Cel. Aber was ist denn nun zu thun?

Pop. Kommet mit uns, und greift den Feind an, wir wollen euch den Weg zeigen; Lasset euch nichts abschrecken. Hier ist ein Degen.

Cel. Wir wollen gehen . . . . Doch, was beweget euch, den zu verrathen, den ihr bisher als euren Fürsten verehret habt? Ich wollte nicht, daß ihr euch verstelltet, oder mich hintergienget.

Pop. Der Fürst Ruggiero hasset seine Unterthanen, und wollte woi alle ihre Frauen für sich haben.

Cel. Alle?

Pop. Ja, bey nahe alle.

Cel. Zum Exempel, mit wie vielen begnüget er sich?

Pop. Ich glaube, er würde wol 30 nehmen.

Cel. Das ist zu viel, das ist zu viel: das kann man nicht dulden; ich wollte ihm endlich zugeben, zwey bis drey . . . .

Pop. In welcher bösen Schule habt ihr dieses gelernet? man nimmt nicht mehr als eine Frau.

Cel. Una ſola? e per quanto?
Pop. Una ſola, e per ſempre.
Cel. E non ſi cambia?
Pop. Signor nò.
Cel. Ma ſe foſſe
Faſtidioſa, e cattiva?
Pop. Goderſela convien, ſino ch'è viva.
Cel. M'ingannate?
Pop. Signor, vi dico il vero.
Cel. Queſto ſcoglio davver mi ſembra fiero.
Pop. Oh ſe cambiar poteſſe
Il Marito, la Spoſa
Cattiva, e faſtidioſa,
Credetemi, che adeſſo
Morririan pochi colla Moglie appreſſo.

Per viver in pace
Biſogna ſoffrir.
S'è Donna loquace,
Laſciatela dir.
Se grida, tacete,
Se ride, ridete,
E guai ſe voleſte
A lei contradir!
Son coſe
Grintoſe
Che fanno morir.

Cel. Eine Einzige? Und auf wie lange Zeit?
Pop. Eine Einzige, und auf Lebenslang.
Cel. Und man wechselt nicht um?
Pop. Nein, mein Herr.
Cel. Aber, wenn sie eckelhaft und böse ist?
Pop. So muß man sie doch, so lange sie lebt, behalten.
Cel. Wollet ihr mich auch hintergehen?
Pop. Nein, mein Herr, ich sage euch die Wahrheit.
Cel. Diese Ordnung scheint mir sehr hart zu seyn.
Pop. O! wenn ein Mann seine ekelhafte und böse Frau vertauschen könnte; so glaubet mir, daß sehr wenige Männer mit und bey ihren Frauen sterben würden.

Wer in Friede leben will,
Der muß vieles leiden.
Plaudert die Frau gerne,
So lasset sie plaudern.
Poltert sie, so schweiget.
Lachet sie, so lachet mit.
Denn, wehe euch! wenn
Ihr ihr wolltet widersprechen!
Ihr solltet euch lieber dafür
Den Tod wünschen.

SCENA III.

Celidoro, e gli Armati.

Cel. Come è possibil mai,
Che sia la Donna bella
Una cosa per l'Uom sì trista, e fella?
Credere nol potrò - - - Ma questa spada.
Impugnar lungamente
Non voglio inutilmente; Amici, andiamo.
Che liberarvi da un tiranno io bramo.

SCENA IV.

Cetronella, e Ruspolina e detti.

Cetr. Dove col ferro in mano?
Cel. A trafigger Ruggiero,
Il Principe spietato,
Che usurpommi fin' ora il Principato.
Rusp. Dunque voi - - - -
Cel. Si, son io.
Di Majorica il solo, e vero erede.
Cetr. In verità si vede,
Che avete qualche cosa in voi di grande.
Cel. Le ingiurie della sorte
Correggere saprò.
E le mie Principesse io vi farò.
Rusp. Eh burlate, Signore - - - -

Dritter Auftritt.

Celidoro und die Bewafneten.

Cel. Aber wie ist es möglich, daß die schöne Frau für einen Mann eine so böse und schädliche Sache seyn kann? Das kann ich nicht glauben = = = = Aber ich will diesen Degen nicht unnützer Weise ergriffen haben; Freunde lasset uns gehen: ich will euch von der Sclaverey befreyen.

Vierter Auftritt.

Cetronella, Ruspolina und die Vorigen.

Cetr. Wohin mit dem Degen in der Hand?

Cel. Den ungerechten Fürsten Ruggiero durchzubohren, der bishieher mein Fürstenthum unrechtmäßig besitzt.

Rusp. So seyd ihr = = = =

Cel. Ja, ich bin der einzige und rechtmäßige Erbe von Majorca.

Cetr. In der That, man erblicket in euch etwas Grosses.

Cel. Die Ungerechtigkeit des Schicksals werde ich zu ersetzen wissen; und ich werde euch zu meinen Gemohlinnen machen.

Rusp. O ihr scherzet, mein Herr = = = =

Cetr. Non merto un tal onore.
Rusp. Io sono un ordinaria Pastorella.
Cetr. Io nobile non sono, e non son bella.
Cel. Non curo nobiltà; sol la bellezza
E quella, che mi piace,
E però mi piacete tutte due,
Perchè ciascuna ha le bellezze sue.

Quell' occhio m' innamora
E m'ha ferito il Cor,
(a Cetronella.)
Quel labbro mi ristora,
E m'empie il sen d'amor.
(a Rusp.)
In voi mi piace il vezzo.
(a Cetronella.)
In voi, la grazzia apprezzo
(a Rusp.)
Ma sò ch'è l'una, e l'altra
Un po furbetta, e scaltra.
Ciascuna la sua parte
Sa l'arte dell' amar.
(parte cogli Armati.)

SCENA V.

Cetronella, Ruspolina, poi *Soldati.*

Cetr. Mi rallegro con Lei.
(con ironia.)

Cetr. Ich verdiene diese Ehre nicht.

Rusp. Ich bin nur eine geringe Schäferin.

Cetr. Ich bin nicht vom Adel, und bin auch nicht schön.

Cel. Ich achte keinen Adel, sondern nur die Schönheit, und diejenige, die mir gefällt: und deswegen gefallet ihr mir alle beyde weil eine jede ihre besondere Schönheit hat.

Diese Augen haben mich verliebt gemacht
Und mein Herz entflammet.
(Zu Cetronella.)
Diese Lippen belustigen mich,
Und erfüllen meine Brust mit Liebe:
(Zu Ruspolina.)
An euch gefällt mir das Zärtliche
(Zu Cetronella.)
An euch schätze ich das Wohlanständige.
(Zu Ruspolina.)
Jedoch weis ich, daß sowohl die eine als andere
Etwas schalkhaft und listig ist.
Eine jede weiß von der Kunst zu
Lieben ihr Theil.
(Er gehet mit den Bewafneten ab.)

Fünfter Auftritt.

Cetronella, Ruspolina, hernach Soldaten.

Cetr. Ich freue mich über Sie
(Spottweise.)

Rusp. Ed io con Lei
Mi consolo Signora.
Ella incanta le genti.
Cetr. Ella innamora.
Rusp. Cogli occhi fa portenti.
Cetr. Con i labbri fa strage.
Rusp. Ha un vezzo portentoso.
Cetr. Ha un valor la sua grazia strepitoso.
Rusp. Sarà suo Celidoro.
Cetr. Anzi di lei.
Rusp. Non ponno i merti miei
Lusingarmi di tanto.
Cetr. Io conosco me stessa, e non mi vanto.
Rusp. Celidoro anche Lui vi ha conosciuta,
Che siete un poco astuta.
Cetr. Ha detto in faccia a Noi,
Che per tale conosce ancora Voi.
Rusp. Può darsi, che mi riesca
Superar questa volta il vostro ingegno.
Cetr. Non la cedo a nessun quando m'impegno.
Rusp. Gran virtù!
Cetr. Gran sapere in Lei si trova!

Rusp. } *a.2.* *Veniamo alla prova.*
Cetr. } *Vediamo chi sà.*
La vostra beltà
Sì rara non è.
Temer non mi fà - - -

Aju-

Rusp. Und ich über sie. Sie bezaubern alle Menschen.

Cetr. Sie machen alle verliebt.

Rusp. Mit ihren Augen thun sie Wunder.

Cetr. Mit ihren Lippen richten sie eine Zerstörung an.

Rusp. Sie besitzen einen wunderbaren Reitz.

Cetr. Ihre überall bekannte Wohlanständigkeit ist höchst schätzbar.

Rusp. Sie werden Celidoro erhalten.

Cetr. Erlauben Sie, der wird der Ihrige seyn.

Rusp. Ich kann mir wegen meiner Verdienste so viel nicht versprechen.

Cetr. Ich kenne mich selbst, und prahle nicht groß.

Rusp. Celidoro hat euch für sehr verschmitzt erkläret.

Cetr. Derselbe hat in unserer Gegenwart euch ebenfals dafür erkannt.

Rusp. Es kann aber seyn, daß es mir diesmal gelinget, euren Verstand zu übertreffen.

Cetr. Ich weiche darinn niemand, wenn ich mir dieses vornehme.

Rusp. O erhabene Tugenden!

Cetr. Was besitzen sie grosse Wissenschaften?

Rusp. } Cetr. } Beyde. Lasset uns zur Probe schreiten. Lasset uns sehen, wer am meisten wisse. Eure Schönheit ist eben so selten nicht, ich fürchte mich nicht dafür. Hülfe!

Ajuto ajuto - - - - Oimè cosa sarà.

(Vengono i Soldati, le prendono tutte due, e le conducono via.)

SCENA VI.

Camera del principe,

Ruggiero solo.

Nò, tollerar non posso
Di gelosia il tormento
Smanio, deliro e sento
Crescere a poco a poco
Misto a quello d'amor di sdegno il foco.
Celidoro ardisce vagheggiar la pastorella.
Ruspolina al mio sdegno
Voglio sacrificar. Da servi miei
A quest' ora la credo in ceppi ravvinta.
Quest' indegna voglio estinta.

SCENA VII.

Cetronella, e detto.

Cert. Riverisco.
Rug. Cosa volete?
Cetr. Cosa volete voi,
Che senza carità;
M'avete fatta strascinar fin quà?
Rug. Non voleva già voi, ma Ruspolina.
Cetr. E Ruspolina ancora
E' stata presa, e sarà quivi or ora.

Hülfe! = = = O wehe, was hat das zu bedeuten?

(Es kommen Soldaten, welche sie alle beyde nehmen, und gefangen wegführen.)

Sechster Auftritt.

Eine Cammer des Prinzen.

Ruggiero allein.

Nein, ich kann nicht länger die Pein der Eifersucht ausstehen. Ich fühle in mir, wie die Unruhe und Raserey mit dem Feuer der Liebe und des Zorns immer zunimmt. Celidoro unterstehet sich die Schäferin mit verbuhlten Augen anzusehen. Ruspolina soll ein Opfer meiner Rache werden. Und ich glaube, daß sie diese Stunde bereits von meinen Dienern gefesselt seyn wird. Diese Nichtswürdige will ich aus dem Wege räumen.

Siebenter Auftritt.

Cetronella und der Vorige.

Cetr. Eure Dienerin.

Rug. Was begehret ihr?

Cetr. Was begehret ihr, der ihr mich habt hieher so unbarmherzig schleppen lassen?

Rug. Ich habe euch nicht, sondern Ruspolina verlanget.

Cetr. Ruspolina ist ebenfals gefangen genommen worden, und wird gleich hier seyn.

Rug. Spiacemi, che innocente
Voi abbiate ſofferto un tale oltraggio,

Cetr. Mi parea coſa ſtrana,
Che l'aveſſe con me. Non vi è neſſuno
Che di me ſi lamenti
E fò quando poſs'io tutti contenti.

Rug. Siete voi maritata?

Cetr. Non Signore

Rug. Perchè ſtate così?

Cetr. V'è tempo ancora.
E' vero, che mia Madre
Vorrebbe maritarmi,
Ma non ſò accommodarmi. Anche l'altro ieri.
Ho fatto colla vecchia
Un Dialogo grazioſo,
Con il qual ſi diceva, e ſi, e nò.
Lo volete ſentir?

Rug. Lo ſentirò.

Cetr. *Figlia mia vuoi tu marito?*
Mamma mia lo prenderò.
Mamma mia lo vò compito,
Figlia mia, telo darò.
Figlia mia, come lo vuoi?
Mamma mia, velo dirò.
Galantino.

Rug. Es thut mir leid, daß man euch so unschuldig beschimpfet hat.

Cetr. Mir kam es auch sehr fremd vor, daß man es mit mir zu thun hatte, da doch niemand sich über mich beschweret, und ich mich auch allemal bestrebe, jederman, so viel es möglich, zu gefallen zu leben.

Rug. Seyd ihr verheyrathet?

Cetr. Nein, mein Herr

Rug. Warum nicht?

Cetr. Es ist noch Zeit genug. Es ist wahr, meine Mutter wollte mich wohl verheyrathen; aber ich kann mich nicht dazu bequemen. Noch ehegestern habe ich mit der Alten eine lustige Unterredung darüber gehalten. Wollet ihr sie hören;

Rug. Ich werde solche anhören.

Cetr. Meine Tochter wilst du einen Mann haben?
Ja Mutter, ich will einen nehmen.
Aber, Mutter, er muß vollkommen seyn.
Meine Tochter, ich werde ihn dir geben,
Allein, meine Tochter, wie soll er beschaffen seyn?
Mutter, das will ich euch sagen:
Galant,

Graziosino.
Manieroso.
Non geloso.
Con deparo.
Non avaro;
Troppo, troppo, figlia mia.
Mamma mia, lo vò così
Figlia mia, non vuoi godere?
Mamma mia non dico di nò:
Mamma mia lo vò vedere.
Figlia mia tel mostrerò.
Figlia mia come lo vuoi?
Mamma, mia, velo dirò.
Bello, bello
Grandicello
Giovinetto
Vezzosetto
Tutto brio
Tutto mio.
Troppo, troppo, Figlia mia.
Mamma mia lo vô così.

Freundlich,
Höflich,
Nicht eifersüchtig,
Reich,
Aber nicht geitzig.
Meine Töchter, das ist zuviel begehrt.
Mutter, ich will ihn so haben.
Meine Tochter, willst du ihn nicht zur
Lust haben?
Mutter, ich sage eben nicht Nein
Mutter ich mögte ihn sehen.
Meine Tochter, ich will ihn dir zeigen.
Meine Tochter, wie soll er beschaffen
seyn?
Mutter, das will ich euch sagen:
Ein sehr schöner,
Angenehmer,
Feiner
Jüngling,
Der ganz feurig
Und mir allein zugethan ist.
Das ist zu viel, zu viel meine Tochter.
Mutter, so will ich ihn haben.

SCENA VIII.

Ruggiero, poi *Ruſpolina*.

Rug. Queſta buona ragazza
Merta d'eſſere amata, e mi rincreſce.
Che ad eſſa per errore
Recato i ſenſi miei abbian timore
Ma ſe vien Ruſpolina - - - Eccola, Indegna,
La ſua baldanza ad infierir m'inſegna,
Ruſp. Signore ſiete voi,
Che mi ha fatto legar?
Rug. Si, quello io ſono.
Ruſp. Vi ringrazio di cor di un ſi bel dono.
Coſa ho fatto di male?
Rug. Sfaciatella
Non ti ricordi la perduta Agnella?
Non ti ſovvien l'anello
Che prendeſti da me?
Ruſp. O caſo ſtrano
Voi mel' offriſte, io l'accettai. Gran male
Non vedo in coſa, ch'è sì naturale.
Rug. A viver bene
Apprendere dovreſti
Dall' altra tua compagna Paſtorella.
Ruſp. Apprendere da chi?
Rug. Da Cetronella.
Ruſp. Oh ſicuro; da Lei
Qualcoſa apprenderei.

Achter Auftritt.

Ruggiero hernach Ruspolina.

Rug. Dieses gute Mädgen verdient geliebt zu werden, und es dauret mich, daß meine gegebene Befehle durch ein Versehen ihr Schrecken verursachet haben. Aber, wenn Ruspolina kommt . . . Siehe, da ist sie, die nichtswürdige, ihre Frechheit heist mich ernsthaft seyn.

Rusp. Mein Herr, seyd ihr es, der mich hat fesseln lassen?

Rug. Ja, der bin ich.

Rusp. Ich danke euch von Herzen dafür, was habe ich denn übels gethan?

Rug. Du unverschämte, erinnerst du dich nicht des verlohrnen Schäfleins? Gedenkest du nicht an den eben von mir angenommenen Ring?

Rusp. O was höre ich. Ihr botet ihn mir an und ich nahm ihn. In einer so unschuldigen Sache finde ich eben kein grosses Verbrechen.

Rug. Du soltest von der andern Schäferin, deiner Gespielin, besser zu leben lernen.

Rusp. Von welcher sollte ich lernen?

Rug. Von Cetronella.

Rupſ. O, gewiß, von der würde ich etwas schönes lernen. Ich habe dieses ehrliche Mäd-

L'ho veduto più volte
Questa Ragazza onesta
Con quell' altro Signore a testa, a testa.

Rug. Ah scellerata.
E sa finger così? Guardie, ove siete?
(entrano le Guardie.)
Cetronella prendete
Serbatela in prigione a cenni miei.

Rusp. Io vado - - - -

Rug. E sia lo stesso di costei.

Fra le acerbe amare pene
Che'l mio sdegno insieme aduna
Così apprenda la fortuna
Un'ingrata a ricusar.
Donne infeste all'altrui bene
Che rapite i cori altrui
Non sarò più, qual' io fui
Compiacente a tolerar.

SCENA IX.

Ruspolina, e Guardie.

Rusp. Povera sventurata!
Sono stata ingannata. Io non credea
Col parlar adun'uom'aver mancato

gen mit dem andern Herrn sehr oft ganz allein gesehen.

Rug. O die Lasterhafte! und sie weiß sich so zu verstellen? Wache, wo seyd ihr?

(die Wache kommt herein.)

Nehmet Cetronella, und verwahret sie auf meinen Befehl im Gefängnisse.

Rusp. Ich gehe = = = =

Rug. Desgleichen auch diese hier.

Bey den harten bittern Quälen
welche mein Zorn ausschüttet
soll die Undankbare lernen
was es sey, ihr Glück auszuschlagen.

Ihr Frauen, die ihr eines andern Gut anfechtet
Und die Herzen, so andern gehören, zu euch reisset;
Ich werde nicht mehr seyn, der ich gewesen bin
immer nachgebend und alles erdulden.

Neunter Auftritt.

Ruspolina und die Wache.

Rusp. Ich Unglückliche! Ich bin hintergangen worden. Ich vermeinte nicht, daß dieser Herr so grausam wäre. Jetzo muß

Ora anderò in prigione
E per me non si trova compassione.

Agitata gelo e tremo
All' orror del caso atroce
E non basta amica voce
Il mio affanno a consolar
Vò cercando in ogni parte
O soccorso o almen consiglio
Ma fra tanto dal periglio
Io mi lascio trasportar.

SCENA X.

Piazza posteriore del castello, che introduce al Castello per una breve salita, con ponte levatore e guardie.

Celidoro, *Poponcino* Armato, con seguito di gente armata.

Cel. Amici valorosi,
E' ver, che la Natura.
C'insegna aver paura;
Ma fuggendo morir da lance, e dardi.
Tant'è, tanto si muore, o presto, o tardi.

Pop. E' vero, lo sò anch'io, che moritò;
Ma tardetto vorrei più, che si può.

Cel. Animo, ci son io; di che temete?

ich ins Gefängniß gehen, und niemand hat Mitleiden mit mir.

Ich bin verwirrt, ich schaudre und zage
von Schrecken bey diesem abscheulichen
Zufall
und das freundlichste Zureden ist nicht
hinlänglich,
mich in meinen Kränkungen zu trösten.
Ich suche überall, wo ich gehe,
Hülfe oder wenigstens guten Rath
Unterdessen aber lasse ich mich
von der Gefahr stets begleiten.

Zehnter Auftritt.

Ein Platz vom Hintertheil des Schlosses, welcher durch eine kleine Treppe zum Schloß führet mit einer Zugbrücke und Wache.

Celidoro, Poponcino, bewafnet, mit einem Gefolge von bewafneten Leuten.

Cel. Heldenmüthige Freunde! es ist wahr, von Natur fürchtet man sich für dem Tode, aber, ob man gleich für Lanzen und Pfeilen fliehet, so muß man doch sterben, es sey früh oder spät.

Pop. Ich weiß auch, daß ich sterben muß, aber ich möchte es noch gerne verschoben sehen, so lange es nur möglich ist.

Cel. Seyd nur herzhaft, ich bin hier; wofür fürchtet ihr euch?

Pop. Andate, ſe volete
E noi di mano, in mano
Vi veniremo dietro
(Ma di lontano.) (da ſe.)

Cel. Voglio ambe le mie belle
Liberar di prigione

Pop. Ma voi per qual ragione,
Avete per coloro tanta premura?

Cel. Per effetto di ſangue, e di natura.

Pop. La natura dovrebbe
Avervi ſtimolato,
A riacquiſtar il voſtro Principato.

Cel. E per queſto, e per quello,
E per quello, e per queſto - - - -
Amici, andiamo, e parlerem del reſto.

(Celidoro s'avvia per la Salita, ſeguito da ſuoi Armati. Poponcino reſta indietro di tutti, moſtrando il ſuo timore. S'apre la porta del Caſtello, e ſi cala il Ponte, da dove eſcono i Combattenti. Celidoro ed i ſuoi retrocedono al piano, Poponcino, ſi ritira fuggendo, Celidoro ſi ſvia combattendo, ſegue la zuffa, dopo la quale Celidoro, ed i ſuoi vittorioſi ſalgono, ed entrano nel Caſtello. Poponcino dopo di tutti, godendo della Vittoria ſale ancor eſſo, e tutti, entrano nel Caſtello, ſempre col ſuono dei Tamburi.)

SCENA XI.

Celidero, Poponcino, Cetronella, Ruſpolina.

Ruſp. (Principe Celidoro è dunque nato?)

Cetr. (Dunque avrà il Principato?)

Pop. Gehet nur voran, wenn ihr wollet, wir werden euch einer nach den andern folgen. (aber von weiten.)

(vor sich.)

Cel. Ich will meine Schönen aus dem Gefängnisse befreyen.

Pop. Aber warum habet ihr so viel Bekümmernis für sie?

Cel. Durch Antrieb des Geblüts und der Natur.

Pop. Die Natur sollte euch auch antreiben, euer Fürstenthum wieder zu erobern.

Cel. Sowol das eine als das andere . . . . Freunde lasset uns gehen, wir sprechen uns schon wegen des Uebrigen.

(Celidoro macht sich auf den Weg, und steiget die Treppe hinauf, seine Bewafneten folgen ihm nach; Poponcino bleibt allein zurück, und geberdet sich furchtsam. Die Thore des Schlosses werden aufgethan, und die Zugbrücke wird herunter gelassen, worauf die Streiter heraus kommen; indem Celidoro und die Seinigen nach der Ebene sich zurück ziehen, läuft Poponcino davon. Celidoro rücket wieder vorwärts, darauf erfolget das Treffen, und Celidoro und seine Mitsieger erobern das Schloß, und dringen hinein. Poponcino macht sich den Sieg zu Nutze, und steiget hinter den letzten auch nach. Dieses alles geschiehet unter beständigen Trommeln.)

Eilfter Auftritt.

Celidoro, Poponcino, Cetronella, Ruspolina.

Rusp. (So ist Celidoro ein Fürst von Geburt)?

Cetr. (So wird er denn das Fürstenthum bekommen)?

Rusp. (Una sposa vorrà simile a se)
Cetr. (Una fortuna tal non è per me.)
Cel. Bellissime Fanciulle,
Voi pur col mio valore io liberai,
Pop. Anch'io credete, ho combattuto assai.
Cel. Il braccio mio possente
Vi liberò a drittura.
Pop. Potete ringraziar la mia bravura.
Cel. Ora sarete mie.
Pop. Piano, padrone,
Vuol la buona ragione.
Se il suo valore ha dimostrato ogn'uno,
Si dividan le prede una per uno.
Cel. Hai ragion; Pastorelle,
Presto scegliete voi
Quello, che più v'aggrada fra di Noi.
Rusp. *Cetr.* } a. 2. Voglio voi, voglio voi.
(a Celidoro.)
Cel. Tu l'hai sentito.
Vogliono tutte due me per marito.
Pop. Ma Diavol, non sapete,
Che non si può sposarne, che una sola?
Cel. E' vero. Una parola.
(a Cetr. e Rusp.)
Dite, che a tutti due porga ristoro.

Cetr

Rusp. (Er wird sich also eine Gemahlinn wählen, die seinem Stande gemäß ist.)

Cetr. (Ein solches Glück wird mir nicht zufallen können.)

Cel. Schönste Kinder! bloß meine Tapferkeit hat euch in Freyheit gesetzt.

Pop. Auch ich, glaubet mir, habe genug für euch gekämpfet.

Cel. Mein mächtiger Arm befreuete euch alsobald.

Pop. Ihr könnet es meiner Herzhaftigkeit danken.

Cel. Jetzo seyd ihr die Meinigen.

Pop. Gelinde, mein Herr, es erfordert die Billigkeit, da ein jeder von uns seine Tapferkeit gezeiget hat, daß wir uns die Beute theilen.

Cel. Du hast Recht. Schäferinnen, geschwind wählet euch, welcher euch unter uns am besten gefällt.

Rusp. }
Cetr. } Beyde. Ich will euch. Ich will euch.

(Zu Celidoro.)

Cel. Du hast es gehöret, sie wollen mich alle beyde zum Manne haben.

Pop. Aber für den Henker, wisset ihr nicht, daß man nicht mehr als eine heyrathen kann?

Cel. Das ist wahr. Ein Wort.

(Zu Cetronella und Ruspolina).

Saget, welcher von beyden gefällt euch am besten.

Cetr.
Rusp. } a. 2. Io voglio per marito Celidoro.

Cel. Lo ſenti?

Pop. Non va bene.
Facciam così, mio caro Celidoro.
Prendiamo da noi ſteſſi una di loro.

Cel. Io vò la preferenza.

Pop. Sì, queſta è convenienza.

Rusp. (Se non è Celidoro io non lo voglio.)

Cetr. (Se non è Celidoro è un brutto imbroglio.)

Cel. Belle mie, voi meritate
Tutte due la mano, e il core.
L'amor mio non condannate,
Se fò torto alla beltà.

Pop. Belle mie non dubitate,
Hò ancor io la mano, e il core.
Non farete mal trattate,
Un buon uom vi tochherà.

Cetr.
Rusp. } a. 2. (Caro Amor, mi raccomando
Fammi aver la preferenza.
A me piace l'eccellenza,
Molto più della beltà.)

Cel. Sceglierò - - - - ma con tormento.

Cetr. } Beyde. Celidoro will ich zum Ehemann
Rusp. } haben.

Cel. Du hörest es?

Pop. Das gehet nicht an. Aber mein lieber Celidoro, lasset uns selbst eine von ihnen wählen.

Cel. Ich will aber den Vorzug haben.

Pop. Ja, das ist billig.

Rusp. (Wenn es nicht Celidoro ist, so will ich ihn nicht.)

Cetr. (Es würde ein böser Streich für mich seyn, wenn es nicht Celidoro seyn solte.)

Cel. Meine Schönsten, ihr verdienet alle beyde meine Hand und mein Herz, verwerfet meine Liebe nicht, woferne ich etwa der Schönheit unrecht thun sollte.

Pop. Meine Schönsten zweifelt nicht, ich habe auch eine Hand und ein Herz, ihr sollt nicht übel gehalten werden, euch wird ein guter Mann zu Theil werden.

Cetr. } (Liebster Cupido, dir empfehle ich mich,
Rusp. } laß mich den Vorzug haben, mir gefällt die Hoheit weit mehr als alle Schönheit.)

Cel. Ich wähle also jetzo = = = = aber mit Schmerzen.

Pop. Non vi vuole complimento.

a. 4. Chi di voi mi toccherà?

Cel. Tu fosti la prima
Il Core è per te.
(a Cetr.)

Pop. La Fede si stima.
Quest' altra è per me.

Cetr. Contento son io.

Rusp. Crudele, ben mio,
Sei meco? perchè?
(accost. a Cel.)

Cel. Resistere non sò
Io vostro sarò.
(a Rusp.)

Pop. Se quella è per te.
Quest' altra è per me.
(passa da Cetr.)

Rusp. Contenta sarò.

Cetr. Mio caro morirò.
Non mi lasciate nò.

Cel. Lasciarvi non poss'io.
Voi siete l'Idol mio.

Pop. Scegliete questa, o quella.

Cel. Ciascuna mi par bella.
Mi scalda ogn'una il Cor.

Pop. Ohne Complimenten.

Alle 4. Wer von euch wird mir zufallen?

Cel. Du warest die erste, und mein Herz ist für dich.

(Zu Cetronella.)

Pop. Die Treue ist zu loben. Diese andere ist also für mich!

Cetr. Ich bin zufrieden.

Rusp. Geliebter, warum bist du so grausam gegen mich?

(Sie nähert sich dem Celidoro.)

Cel. Ich kann nicht wiederstehen. Ich will der Eurige seyn.

(Zu Ruspolina.)

Pop. Wenn diese für dich ist, so ist die andere für mich.

(Er gehet zu der Cetronella.)

Rusp. So werde ich zufrieden seyn.

Cetr. Mein Geliebter verlasset mich nicht, sonst werde ich des Todes seyn.

Cel. Verlassen kann ich euch nicht, ihr seid mein Abgott.

Pop. Wählet euch diese oder jene.

Cel. Eine jede dünkt mich schön zu seyn, eine jede entzündet mein Herz.

Pop. Facciamo così:
Decida la ſorte.
Prendiam la Conſorte
Di man del deſtin.

Cel. Si faccia.

Cetr.
Ruſp. } a. 2. Si faccia.

a. 4. Vediamone il fin.

Pop. Su due Foglie
Col mio dardo
I due Nomi ſcriverò.
(Cetronella non vorrei
So ben'io quel che farò.)

(da ſe.)

(prende due fronde, e ſcrive ſu tutte due il nome di Cetronella.)

Cel. Belle mie, voi meritate
Tutte due la mano, e il Core;
L'Amor mio non condannate,
Se fò torto alla beltà.

Pop. (Celidoro ſceglierà.
Cetronella ſortirà,
E quell' altra mia ſarà.)
Ecco i Nomi nel capello
S'ha da eſtrar la Paſtorella.

Cel. Io l'eſtraggo: Cetronella.

(legge.)

Pop. Lasset es uns also machen: Das Looß soll es entscheiden, wir wollen die Ehegenoßin von der Hand des Schicksals nehmen.

Cel. Es sey also!

Cetr.
Rusp. } Beyde. Es sey also!

Alle 4. Lasset uns den Ausgang davon sehen.

Pop. Auf zweyen Blättern werde ich mit meinem Pfeile die zween Namen schreiben. (Cetronella will ich nicht, ich weis also wol was ich thun werde.)

(seitwerts.)

(Er nimmt zwey Blätter, und schreibt auf alle beyde den Namen Cetronella.)

Cel. Meine Schönsten, ihr verdienet beyde meine Hand und mein Herz, verwerfet meine Liebe nicht, wenn ich etwa der Schönheit unrecht thun solte.

Pop. (Celidoro wird das Looß ziehen, und Cetronella wird heraus kommen, und die andere wird also mein seyn.) Sehet hier die Namen im Huthe, die Schäferin ist heraus zu ziehen.

Cel. Ich greife aus, Cetronella.

(Er ließt.)

Cetr. Che contento!
Rusp. Che tormento!
Pop. Ruspolina mia sarà.

(s'accosta a Rusp.)

Rusp. Via di qua.

(lo caccia con impeto, e gli cade l'altra foglia che avveva nel capello.)

Cos'e questo?
Cetronella?

(legge sulla foglia trovata in terra.)

Cel. } a. 2. Cetronella eccola quì.
Cetr. }

(addit. l'alt. foglia,)

Rusp. Cetronella è scritta quì.
Ah briccone
Mascalzone
Mi volevi corbellar.

(a Pop.)

Pop. Ho fallato.
Cel. Scellerato.
Io ti voglio strittolar.

Cetr } a. 2. Caro mio
Rusp. } Tua son'io.

(a Cel.)

Cel. Per Tua pena
Soffri, e vedi.

(a Pop.)

Cetr. Welch ein Vergnügen!
Rusp. Welch eine Quaal!
Pop. Ruspolina wird die Meinige seyn.

(Indem er sich der Ruspolina nähert.)

Rusp. Weg von hier!

(Sie stößt ihn mit Ungestüm von sich.)

Was ist dieses?

(Es fällt ihm das andere Blat aus dem Huth heraus.)

Cetronella?

(Sie hebt das Blat von der Erden auf und ließt: Cetronella.)

Cel. / Cetr. } Beyde. Hier steht Cetronella.

(Indem sie mit den Fingern auf das andere Blat zeigen.)

Rusp. Und hier stehet auch Cetronella geschrieben.
O du Bösewicht, du Betrüger! Du wolltest mich hintergehen.

(Zu Poponcino.)

Pop. Ich habe gefehlet.
Cel. Du Lasterhafter ich will dich in Stücken zerhacken.
Cetr. / Rusp. } Beyde. Mein Geliebter ich bin die Deine.

(Zu Celidoro).

Cel. Zu deiner Strafe, leide und siehe.

(Zu Poponcino).

Pop. Maledetto!
Cetr. } a. 2. Mio Teſoro
Ruſp. } Per Voi moro.
Cel. Vedi, ſoffri
Taci, e pena,

(a Pop.)

Cetr.
Ruſp. } *a. 3.* Che contento
Cel. Sento al cor!

Pop. Che tormento
Prova al Cor.

Fino del Atto Secondo.

Pop. Ey verflucht!

Cetr. }
Rusp. } Beyde. Mein Schatz, für euch gehe ich in den Tod.

Cel. Zu deiner Strafe siehe, leide und schweige.

(Zu Poponcino).

Cetr. }
Rusp. } Alle drey. O welch ein Vergnügen empfinde ich im Herzen.
Cel. }

Pop. Was muß ich in meinem Herzen für Pein ausstehen!

Ende der Zweyten Handlung.

ATTO TERZO.

Campagna mista di collina e pianura

SCENA I.

Ruspolina e Poponcino.

Rusp. Andate via di quì.
Pop. Cosa vi ho fatto?
Perchè così sdegnata?
Rusp. Mi avete assassinata.
Avete procurato
Di levarmi lo Sposo, e il Principato.
Pop. Ma cara Ruspolina,
Riflettere conviene,
Ch'io l'ho fatto perchè vi voglio bene.
Rusp. Bell'amor! Per amore
Impedir, ch'io divenga una Signora;
Che bell' Amor! la Sorte
Far, che cada in favor della rivale.
Maledetto l'amor! che mi fa male.
Pop. Ma non vale un Tesoro
Un amante fedel? Non val più assai
D'un Principato, e ancor d'una Corona
Un Cuor sincero, e fido?
Rusp. Di questo me ne rido.
La fedeltá s'apprezza,
Ma io la stimo men della richezza.

Dritte Handlung.

Ein Feld von Hügel und Ebenen.

Erster Auftritt.

Ruspolina und Poponcino.

Rusp. Packet euch weg von hier!

Pop. Was habe ich euch gethan? Warum so zornig?

Rusp. Ihr habt mich um mein Glück gebracht. Ihr seyd Schuld daran daß ich mich eines Gemahls und eines Fürstenthums beraubt sehen muß.

Pop. Aber, liebste Ruspolina, ihr müßt erwegen, daß ich es aus Liebe zu euch gethan habe.

Rusp. Eine schöne Liebe! aus Liebe zu verhindern, daß ich eine vornehme Dame werde; welch eine herrliche Liebe! es so zu spielen, daß das Looß zum Vortheil der Nebenbulerin falle; verfluchte Liebe! die mir so wehe thut.

Pop. Aber ist denn ein getreuer Liebhaber nicht ein Schatz? Ist denn ein redliches und aufrichtiges Herz nicht mehr wehrt, als ein Fürstenthum, ja, eine Crone selbst?

Rusp. Darüber lache ich. Die Treue hat ihren Wehrt, doch schätze ich den Reichthum weit höher.

Pop. Celidoro è incoſtante,
Fa di tutte l'amante,
Io ſarò tutto voſtro.
Ruſp. Bel regalo!
Obbligata vi ſono.
Pop. Ruſpolina,
V'amo con tanto affetto.
Ruſp. Andate via, che ſiate maledetto!

Vi ſon delle ragazze,
Che ſono così pazze,
Che chiamano fortuna
Un poco di piacer.
Ma dopo quattro dì
Non dicono così.
L'amore preſto paſſa;
L'amore non ingraſſa,
Se mancano i quattrini.
L'amore ſe ne va.

SCENA II.

Poponcino poi *Cetronella.*

Pop. Coſtei non dice male
Parla da dottoreſſa naturale,
Ecco qui Cetronella
Sdegnata ancora ella
Meco ſarà per le ragioni ſue
Onde le avrò perdute tutte due

Pop. Celidoro ist unbeständig, und ein Liebhaber einer jeden; ich aber werde allein der eurige seyn.

Rusp. Ein unvergleichliches Geschenk! ich danke euch dafür.

Pop. Ruspolina: Ich bin euch mit wahrer Liebe zugethan.

Rusp. Packet euch fort, der ihr verwünscht seyd!

Es giebt Mädgen,
Die so närrisch sind,
Daß sie ein kleines Vergnügen
Für ein Glück ansehen.
Aber nach Verlauf von vier Tagen
Sprechen sie ganz anders,
Und die Liebe verschwindet,
Denn sie machet niemand satt,
Wenn das Brod fehlet.

Zweyter Auftritt.

Poponcino, nachher Cetronella.

Pop. Diese spricht so übel eben nicht, sie urtheilet als eine von Natur gelehrte Weibsperson. Siehe, da ist Cetronella, sie wird auch ihre Ursachen haben, auf mich erzürnt zu seyn: und also werde ich sie wohl alle beyde verliehren.

Cetr. Caro il mio Poponcino,
Vi ſon bene obbligata
Avete la mia ſorte procurata.

Pop. Direte, ch'io non v'amo?

Cetr. Anzi dirò;
Che m'amate davvero, e che lo ſò.

Pop. Crediam, che Celidoro
A Voi darà la mano!

Cetr. Io così ſpero.

Pop. Ma ſe non foſſe vero,
Se voleſſe ſpoſare una Signora,
Ditemi un poco, allora
Spoſereſte voi me?

Cetr. Io tutti ſpoſerei fuori di Te.

Pop. Perche?

Cetr. Perchè colui,
Che infedele mi fù,
Se credeſſi morir nol guardo più.

Pop. Ma io, ſe vi ho laſciato.
L'ho fatto per timore.

Cetr. Ebben chi la dell' amore
Per una, che il ſuo Cor tutto gli dona,
Se credeſſe morir, non l'abbandona.

Pop. Dunque per l'avvenir - - - -

Cetr. Per l'avvenire
Farai di quella ſpeſſa.
Tu ſarai un Villano, io Principeſſa.

Pop.

Cetr. Mein theurer Poponcino, euch bin ich ungemein verbunden, ihr habt mein Glück befördert.

Pop. Müßt ihr dann nicht gestehen, daß ich euch liebe?

Cetr. Ja freylich; ich muß gestehen, daß ihr mich aufrichtig liebet, und daß ich ganz gewiß davon überzeuget worden bin.

Pop. Wir wollen hoffen, daß Celidoro euch heyrathen werde.

Cetr. Das hoffe ich.

Pop. Aber, wenn dieses nicht geschähe, und er eine vornehme Dame nähme; saget mir, wollet ihr alsdenn mich wol heyrathen?

Cetr. Ich würde einen jeden heyrathen, allein dich nicht.

Pop. Warum nicht?

Cetr. Darum, weil ich lieber sterben wollte, als denjenigen wieder geneigt ansehen, der mir einmahl untreu geworden ist.

Pop. Aber wenn ich euch verlassen habe, so ist es nur aus Furchtsamkeit geschehen.

Cetr. Ey, wer einmahl eine Person aufrichtig liebet, und ihr sein ganzes Herz geschenket hat, derselbe verläßt sie nicht, wenn es auch sein Leben kosten sollte.

Pop. Nun dann ins künftige . . .

Cetr. Inskünftige wirst du es allemahl so machen. Du wirst aber allezeit ein schlechter Mensch, ich aber eine Prinzeßin seyn.

Pop. Può darſi, che la coſa ancor ſia varia.
Queſti fin'ora ſono Caſtelli in aria.

Voi altre Femmine
Fate così.
Siete più facile
Nello ſperar.
Sè qualche Nobile
Vi vuole amar,
Credete ſubito
Di dameggiar.
Ma tutti ridono,
E vi corbellano,
Quando vi ſentono
Titoleggiar.

SCENA III.

Cetronella, poi *Ruggiero*, traveſtito con gente armata.

Cetr. Povero disgraziato,
Tu parli per invidia,
Ma te ne pentirai,
Quando dell'Eccellenza mi darai.
Oimè! Chi ſon coloro?
Volgono Armati a queſta volta i paſſi
Io mi naſconderò fra queſti ſaſſi.
(si cela dietro una baſſa rupe.)

Pop. Es kann aber seyn, daß die Sache noch anders gehet, bis jetzo sind es nur Schlösser in der Luft.

Ihr guten Mädgen
Macht es insgemein so:
Ihr hoffet sehr leicht,
Wenn euch ein Edelmann liebkoset,
So vermeinet ihr alsobald dadurch
Eine vornehme Dame zu werden.
Aber ein jeder lachet und spottet eurer,
Wenn er euch Titel geben höret.

Dritter Auftritt.

Cetronella, nachher Ruggiero, verkleidet mit bewafneten Leuten.

Cetr. Armer Tropf! du redest nur aus Neid also; aber es soll dich gereuen, wenn du dereinst mich Ihro Excellence wirst tituliren müssen. Aber, o Himmel! wer sind die? Es kommen Bewafnete auf mich zu, ich werde mich zwischen diesen Felsen verbergen.

(Sie versteckt sich hinter einen niedrigen Fels.)

Rug. Amici, ogni ſperanza è ormai perduta.
Non ci reſta difeſa.
Divengono i Nemici ogn'or più fieri,
E noi ſpenti ſaremo, o prigionieri.
L'arte ſi tenti, ove la forza è vana.
Naſcondiamoci quì fra queſte Rupi;
Qui deve Celidoro
A momenti paſſar. Teſtè lo ſeppi,
Attendiamolo al varco, e in lui ſia ſpenta.
La ria cagion, che i danni miei fomenta.

(Si cela fra dirupi cogli armati.)

Cetr. Povero Celidoro,
Vogliono aſſaſſinarlo - - - -

(Si n'aſconde nel luogo di prima.)

SCENA IV.

Celidoro, e Detti naſcoſti.

Cel. Voglio un pò reſpirar fra queſti ſaſſi
Di queſt' Acque il rumor m'alletta, e piace
E goderò qualche momento in pace.

Rug. (Ecco ſolo il nemico.)

Cel. (Chi è coſtui ?)

Rug. Meine Freunde! Obgleich hinfüro alle Hofnung verlohren, und uns keine Vertheidigung übrig zu bleiben scheinet; da die Feinde immer trotziger werden, und wir Gefahr lauffen, entweder umgebracht oder gefangen zu werden; so versuchet es doch die List da, wo die Gewalt nichts mehr ausrichten kann. Wir wollen uns demnach zwischen diesen Felsen verstecken, weil ich so eben erfahren habe, daß Celidoro hier den Augenblick vorbey gehen wird. Wir wollen bey dem hohlen Wege auf ihn lauren, und zugleich mit ihm die bösen Ursachen meines Unglücks aus dem Wege räumen.

(Er verbirgt sich mit den Bewafneten zwischen den Felsen.)

Cetr. Armer Celidoro! sie wollen ihn umbringen = = = es kommen wieder Leute = = = =

(Sie verbirget sich an den vorigen Ort.)

Vierter Auftritt.

Celidoro und die vorigen Versteckten.

Cel. Hier will ich mich ein wenig erhohlen. Das Geräusch des Wassers zwischen diesen Felsen gefällt mir, und locket mich hieher.

Rug. (Siehe, da ist der Feind ganz allein.)

Cel. (Wer mag dieser seyn?)

Rug. (Mi vò con l'arte afficurar di lui) Amico
(a Celidoro.)

Cel. Che volete?

Rug. In periglio voi fiete.
V'infidiano i Nemici.

Cel. Il mio valore
Quanto vaglia lo fanno.

Rug. Non uferan la forza, mà l'inganno.
V'offro, fe pur v'aggrada
La mia mano in difefa, e la mia fpada.

Cel. Eh fi facil non credo
L'infidiare, il tradir. Gente sì trifta
Non vi farà, che fappia
Pria, che morir con lode
Ufar l'Inganno, e macchinar la frode.

Rug. Pur troppo vi farà.

Cetr. Si, dice bene
Celati i Traditori
Son per quefto fentiero.
Il Principe Ruggiero
Guida nafcoftamente i fervi fuoi,
Ed è quefto, che parla ora con Voi.

Cel. Come!

Rug. Mifero me!

Cel. Tu fei?
(a Rug.)

Rug. Soldati
(chiama, e pone mano alla fpada.)

Rug. (Ich will mich seiner durch eine List versichern.) Mein Freund! (Zu Celidoro.)

Cel. Was wollet ihr?

Rug. Ihr seyd in Gefahr, eure Feinde stellen euch nach.

Cel. Sie kennen meine Tapferkeit.

Rug. Sie werden sich keiner Gewalt, sondern einer List bedienen; wenn ich euch einen Gefallen thue, so bin ich erbötig, euch mit meiner Hand und mit meinem Degen zu vertheidigen.

Cel. Das Nachstellen und die Verrätherey glaube ich so leicht nicht. Solche böse Leute wird es nicht geben, die sich eher bestreben sollten List und Betrug auszuüben, als mit Ruhm zu sterben.

Rug. Nur mehr als zu viel finden sich dergleichen.

Cetr. Ja, er sagt die Warheit; die Verräther sind hier bey diesem hohlen Wege verstecket. Der Prinz Ruggiero hat seine Leute heimlich hieher geführt, und er ist es selbst, der jetzo mit euch spricht.

Cel. Wie!

Rug. Ich Unglücklicher!

Cel. Du bist es? (Zu Ruggiero.)

Rug. Soldaten. (Er rufet, und legt die Hand an den Degen.)

Cel. Chi ardirà d'insultarmi
Tosto cadrà svenato.
(impugna la spada)
Rug. Ah che m'hanno i codardi abandonato.
Cel. Renditi!
Rug. Si, mi rendo.
(getta la spada.)
Cetr. Traditore!
E questo il tuo valore?
Cosi tosto t'arrendi al paragone?
Rug. M'avvilisce il rimorso.
Cetr. E' un bel poltrone.
Cel. Vattene.
(a Rug.)
Cetr. Saria meglio - - - -
(a Cel.)
Cel. Che cosa?
Cetr. Dico io.
Per non far, ch'egli avesse altra paura,
Con un colpo spicciarlo a drittura
Cel. Nò. Vivi. Tu muovi
A pietà, non a sdegno.
Di svenare un codardo io non mi degno
Rug. Questa è la maggior pena,
Che dar mi puoi, Più della morte istessa.
Più d'ogn' altro dolore,
E' più fiero tormento il mio rossore.

Ti chiedo la morte
Per pena, o per dono.

Cel. Wer sich unterstehen wird, mich zu beleidigen, der soll alsobald des Todes seyn.

(Er ergreift den Degen.)

Rug. Ach! die Hollunken verlassen mich.

Cel. Ergieb dich!

Rug. Ja, ich ergebe mich.

(Er wirft den Degen weg.)

Cetr. Du Verräther! ist das deine Tapferkeit? So bald ergiebst du dich beym Kampf?

Rug. Die Gewissensbisse machen mich verzagt!

Cetr. Er ist eine feige Memme.

Cel. Gehe fort.

(Zu Ruggiero.)

Cetr. Es würde besser seyn. . . .

(Zu Celidoro.)

Cel. Was denn?

Cetr. Ich sage: um zu verhüten, daß er sich nicht mehrmals fürchte; es würde besser seyn, man schickte ihn in die andere Welt.

Cel. Nein, du sollst leben! du bewegest mich mehr zum Mitleiden, als zur Rache. Einen verzagten Hollunken zu tödten, achte ich der Mühe nicht wehrt.

Rug. Diese Strafe, die du mir auflegest, ist grösser als irgend ein Schmerz, ja, als der Tod selbst. Meine Beschämung ist mir die grausamste Quaal.

Ich erbitte von dir den Tod
Zur Strafe oder zum Geschenk.

Morire da forte
Costante saprò
E'ver, che di Marte
Gl'inganni tentai.
Ma il solo in tal arte,
Nè il primo sarò.

SCENA V.

Celidoro, e Cetronella.

Cel. Trista difesa all'empio
E' de tristi l'Esempio.
Cetr. State certo
Sulla parola mia
Ch'Egli l'ha fatto per poltroneria.
Cel. Ma Voi, bella ragazza,
Mi salvaste la vita.
Cetr. Sel' ho fatto.
Ho fatto il dover mio.
Cel. Ninfa gentil, vi sarò grato anch'io.
Cetr. Delle belle parole
Ne ho avute in abondanza.
Cibo troppo leggiero è la speranza.
Cel. Orsù, avete ragione
Veniamo a conclusione.
Cetr. I miei parenti
Sono tutti contenti,

Ich will denselben
Standhaft erwarten.
Ich habe zwar einen glücklichen Versuch
In der Kriegslist des Mars gemacht;
Allein, ich werde hierinn weder
Der erste noch der letzte seyn.

Fünfter Auftritt.

Celidoro und Cetronella.

Cel. Das Beyspiel anderer Bösen, ist eine schlechte Vertheidigung dieses gottlosen Menschen.

Cetr. Glaubet meinen Worten, daß er es aus Feigheit gethan hat.

Cel. Aber ihr mein schönes Kind, ihr habt mir das Leben gerettet.

Cetr. Wenn ich es gethan habe, so ist es meine Schuldigkeit gewesen.

Cel. Artige Nymphe, dafür werde ich euch dankbar seyn.

Cetr. Blosse Worte habe ich schon in Ueberfluß genossen, und mit leerer Hofnung bin ich immer abgespeiset worden.

Cel. Nun, ihr habt recht, wir wollen zum Schluß schreiten.

Cetr. Meine Anverwandten sind alle damit zufrieden.

Cel. Già lo sò.
E senz'altro pensier vi sposerò.

Cetr. Quando?

Cel. In questo momento,

Cetr. Sù due piedi alla presta?
Senz'altrì testimonj? a testa, a testa?

Cel. Se voi volete me, s'io voglio Voi,
Se concluso fra noi sia il Matrimonio,
Ritroveremo un qualche Testimonio.

Cetr. Vi pentirete poi!

Cel. Nò, non temete.

Cetr. Ma se Principe siete,
Ed io son Pastorella - - -

Cel. Basta, che mi piacete, e siete bella.

Cetr. Non hò dote - - - -

Cel. Che dote?
La natura ci ha fattì tutti eguali,
Ciascuno abbiamo i nostri Capitali.

Cetr. Dunque - - - -

Cel. Dunque finiamola una volta.
Le parole lasciam, veniamo a' fatti.

Cetr. Prima vò, che facciamo alcuni patti.

Tutta vostra saro io;
Voi sarete tutto mio.

Cel. Das weiß ich wohl, und ohne an etwas anders zu gedenken, werde ich euch heyrathen.

Cetr. Wann?

Cel. Diesen Augenblick.

Cetr. Stehendes Fusses? so schleunig? ohne Zeugen? unter vier Augen?

Cel. Da ihr mich wollet, und ich euch will, und wir unter uns darüber einig geworden sind; so kann die Ehe vollzogen werden, und Zeugen werden sich schon finden.

Cetr. Es dürfte euch aber nachgehends gereuen.

Cel. Nein, das habet ihr nicht zu besorgen.

Cetr. Aber, da ihr ein Prinz seyd, und ich nur eine Schäferinn = = = =

Cel. Genug daß ihr schön seyd und mir gefallet.

Cetr. Ich habe keinen Brautschatz = = = =

Cel. Was Brautschatz? Die Natur hat uns alle gleich gemacht, und einem jeden sein Capital geschenket.

Cetr. Derowegen = = = =

Cel. Derowegen wollen wir ein Ende daraus machen, die Worte bey Seite setzen, und zum Werk schreiten.

Cetr. Vorher wollte ich, daß wir einen Vergleich mit einander machten.

Ich werde ganz die Eurige seyn
Und ihr ganz der Meinige;

Di quel Cor nè anche un tantino
altra donna non avrà.

Cel. Un tantin di questo Core.
Vò donarlo a Ruspolina.
Niente, niente; poverina!
Saria troppa crudeltà

Cetr. Non Signore,

Cel. Ma perchè?

Cetr. Lo vogl'io tutto per me.

Cel. Ruspolina ancor m'adora.
Vo donarle acciò non mora,
Un tantin di questo Cor.

Cetr. Poponcino è amante mio;
Vò donarli ancora io.
Un tantin della mia fè

Cel. Non Signora.

Cetr. Ma perchè?

Cel. La vogl'io tutta per me.

Cetr. Patti chiari, e si decida:
O v'accordo, e si divida:

An eurem Herzen muß kein ander
Frauenzimmer auch nicht den allergering-
sten Antheil haben.

Cel. Ein kleines Stück von diesem Herzen wollte
Ich doch wol der Ruspolina schenken.
Gar nichts würde für das arme Kind
Gar zu grausam seyn.

Cetr. Nein, mein Herr.

Cel. Aber warum nicht?

Cetr. Weil ich es ganz für mich haben will.

Cel. Aber Ruspolina bethet mich auch an; damit sie nun nicht sterbe, will ich ihr einen kleinen Theil meines Herzens schenken.

Cetr. Poponcino ist auch mein Liebhaber, und also will ich ihm ebenfalls einen Theil meiner Treue schenken.

Cel. Nein, Madame.

Cetr. Aber warum nicht?

Cel. Weil ich dieselbe für mich allein haben will.

Cetr. Lasset uns einen klaren Vergleich aufrichten, und es jetzo ausmachen, entweder, wir stehen uns einander di-

O d'un solo sia l'amor.

Cetr.
Cel. } a. 2. Cosa dice il vostro Cor?

Cel. Due bellezze amar potrei.

Cetr. E lo stesso anch'io farei.

Cel. Ma il Cor mio non ha costanza,
Un rivale a tollerar.

Cetr. Padron mio quest' è l'usanza,
Serbar Fede, o sopportar.

Cel. (La Gelosia,
Può farmi tremar.)

Cetr. (Questa e la via
Di farlo cascar.)
Che dite?

Cel. Non sò.

Cetr. Dividere?

Cel. Ah nò.

Cetr. Vorreste ancora Voi
Far come fanno tanti?
Con dieci far gli amanti,
E tutta aver da noi
La nostra fedeltà.

Cel. Così anderebbe bene.

Cetr. Ma questo non conviene.
Ma questo non si può.

Cel.

Theilung zu, oder es bleibt bey der Liebe eines einzigen.

Cel.
Cetr. Beyde } Wozu entschliesset sich euer Herz.

Cel. Zwey Schönheiten könnte ich lieben.

Cetr. Und dasselbe würde ich auch thun.

Cel. Aber mein Herz ist nicht standhaft genug, einen Nebenbuhler um sich zu leiden.

Cetr. Mein Herr, das ist nicht anders, entweder getreu seyn, oder auch dulden.

Cel. (Die Eifersucht kann mich zittern machen.)

Cetr. (Auf diese Art muß ich ihn fangen.) Was saget ihr?

Cel. Ich weiß nicht.

Cetr. Theilen?

Cel. O nein.

Cetr. Wollet ihr es vielleicht machen, wie viele thun, die Liebhaber von zehn zugleich sind, und dennoch wollen, daß wir ihnen allein getreu seyn sollen?

Cel. Diese Weise würde mir gefallen.

Cetr. Aber das schicket sich nicht, und kann nicht angehen.

Cel. *Ma dunque, che facciamo?*
Cetr. *O tutto, o dividiamo,*
Cel. *Dividere poi nò.*
Tutto vostro è questo Cor.
Cetr. *Tutta vostra è la mia fè.*
a. 2. *E per altri non ve n'è,*
Tutto a te - - tutto a me.
Non v'è niente - - per la gente,
E giammai ve ne sarà.

SCENA VI.

Cortile adornato, fastivamente con Archi, di Trionfi.

Ruspolina, Poponcino, e Popolo.

CORO.

Evviva Celidoro,
Che Principe sarà.
E regni con decoro
In pace, e sanità.

Pop. Or siam tutti contenti. Altro non resta.
Che Celidoro adesso

Cel. Aber, wie wollen wir es denn machen.

Cetr. Entweder ganz, oder theilen.

Cel. Nein, nicht theilen, mein Herz soll ganz euer seyn.

Cetr. Meine Treue soll für euch allein seyn.

Beyde { Und für keinen andern. Alles für dich = = = Alles für mich. Für andere ist nichts vorhanden, und soll nimmermehr seyn.

Sechster Auftritt.

Ein, auf eine feyerliche Art ausgezierter Vorhof, mit Triumphbogen.

Ruspolina, Poponcino, und einiges Volk.

CHOR.

Es lebe Celidoro,
Der unser Fürst seyn soll.
Er regiere mit Weisheit,
In Friede und Gesundheit.

Pop. Jetzo sind alle vollkommen vergnügt, es mangelt nun weiter nichts, als daß Celi-

Faccia una bella cosa,
Che mandi intorno a ricercar la Sposa.

Rusp. Cosa occorre, che mandi?
Se la Sposa vorrà,
Anche quì fra di noi la troverà.
(a Pop.)

SCENA VII.

Celidoro in Carro Trionfale tirato dal Popolo festoso, e detti.

CORO.

Evviva Celidoro,
Che Principe sarà.
E regni con decoro,
In pace, e sanità.
(scende Cel.)

SCENA VIII.

Cetronella, e detti.

Cetr. Amato Celidoro
Cel. Cara mia Cetronella
Permetti, che al mio petto
Tì stringa in pegno di sincero affetto.
Rusp. E me Signore - - -

doro die schöne That hinzufüget, und seine Braut herholen lassen.

Rusp. Warum brauchet er sie herholen zu lassen? wenn er seine Braut haben will, wird er sie unter uns finden können.

Siebenter Auftritt.

Celidoro, im Triumphwagen, welcher vom Volke, das feyerlich gekleidet ist, gezogen wird, und die vorigen.

CHOR.

Es lebe Celidoro,
Der unser Fürst seyn soll,
Und regiere mit Weisheit,
In Friede und Gesundheit.

(Celidoro steigt aus.)

Achter Auftritt.

Cetronella und die Vorigen.

Cetr. Geliebter Celidoro.

Cel. Meine geliebte Cetronella, erlaube, daß ich dich zum Zeichen meiner wahren Zuneigung an meine Brust drücke.

Rusp. Und mich mein Herr = = =

Cel. E voi; - - -
Se ſpoſarvi poteſſi,
Ruſp. E perche nò?
Cetr. Ricordatevi il patto e non ſi può.
Cel. Cetronella
Mi ha la vita ſalvata
Ed io - - -
Ruſp. Che coſa fù?
Cetr. Via m'ha ſpoſata
Ruſp. Da vero?
Ma Signore
Non è gia voſtra pari
Non é gia di voi degna.
Cel. Eh la natura inſegna
Che tutti ſiamo fatti d'una paſta
Cetronella mi piace e tanto baſta.
Ruſp. Non sò che dir. Pazienza
Pop. Se tu vuoi l'eccellenza
Con titolo cambiar più confidente
Ora della mia man ti fò un preſente.
Ruſp. (Maledetta diſgrazia.)
Oh via l'accetterò per farti grazia.
Cel. Orà venga Ruggiero
(ad una Guardia.)
Per te mia cara ſpoſa
Vò fare un' altra coſa
Che mì par ragionevole ed umana.
Cetr. Ruſpolina ſia ſerva ed io ſovrana.

Cel. Und ihr = = =

Wenn ich euch heyrathen könnte = = =

Rusp. Und warum nicht?

Cetr. Erinnert euch des Vergleichs: dem zufolge kann es nicht angehen.

Cel. Cetronella hat mir das Leben gerettet und ich = = =

Rusp. Was hat sich zugetragen?

Cetr. Ey nun er hat mich geheyrathet.

Rusp. Im Ernst?

Aber, mein Herr, sie ist ja nicht euers gleichen, sie ist euer nicht würdig.

Cel. Ey, die Natur lehret uns, das wir alle aus einem Stoffe gemacht sind; Cetronella gefällt mir, und das ist gnug.

Rusp. Ich weiß nicht, was ich sagen soll. Gedult.

Pop. Wenn du die Excellenz mit einem vertrauten Tittul vertauschen wilt, so mache ich dir mit meiner Hand ein Geschenk.

Rusp. (Verwünschtes Schicksal.) Nun denn, um dir einen Gefallen zu thun, so will ich sie annehmen.

Cel. Holla! lasset Ruggiero kommen.

(Zu einen von der Wache.)

Deinetwegen, liebste Braut, will ich eine andere Sache ins Werk richten, die mich billig und der Menschenliebe gemäß zu seyn, dünket.

Cetr. Ruspolina bleibt eine Bäurin und ich werde eine Prinzeßin.

SCENA ULTIMA.

Ruggiero, e detti.

Rug. Eccomi che ſi vuol? che veda io ſteſſo
I miei ſcorni, i miei danni.
Cetr. Movetevi a pietà de' ſuoi affanni
Cel. Si mi movo a pietà; libero ſiete
Quella parte godrete
Che bagna il mar vero il Levante; io voglio
Temprar tanta ſciagura;
Spingendomi a ciò far ſol la natura.
Ruſp. Oh pietade!
Cetr. Oh clemenza!
Rug. Oh generoſo.
Cel. Oh effetto di natura portentoſo.

CORO.

Oh gran madre de' viventi
Oh natura prodigioſa
Che dell' uomo ſei pietoſa
Che la fonte ſei d'amor,
Tu c'iſtilli i dolci affetti,
Tu diſcopri coſe arcane
Sei cagion di coſe ſtrane
E favelli in ogni cor.

Fine del Dramma.

Letzter Auftritt.

Ruggiero und die Vorigen.

Rug. Hier bin ich. Was will man von mir? Soll ich etwa ein Augenzeuge meines Verlustes, Hohnes und Spottes seyn?

Cetr. Laßt euch seinen Kummer zum Mittleiden bewegen.

Cel. Ja ich habe Mittleiden mit ihm, ihr sollt frey seyn, und das Land gegen Osten beherrschen. Ich will ein so grosses Unglück lindern, wozu mich die Natur einzig und allein antreibet.

Rusp. O welches Mittleiden.

Cetr. O welche Gnade.

Rug. O welche Großmuth.

Cel. O wunderbare Würkung der Natur.

CHOR.

O grosse Mutter der Lebendigen!
O wunderbare Natur!
Wie mitleidig beweisest du dich gegen die
Menschen. Du bist die Quelle der Liebe!
Du flössest uns die süssen Regungen ein
Du entdeckest uns verborgne Sachen
Du bist die Ursache seltsamer Begebenheiten
Und redest in allen Herzen.

Ende des Schauspiels.

Ballets

DANS L'OPERA COMIQUE, I PORTENTOSI EFFETTI DELLE MADRE NATURA.

Le Premier Ballets après le Premier Acte est des Paisans.

Mr. Denis. Mad. Denis.

Figurants.		*Figurantes.*	
Mssrs.	Blache.	Madmes.	Goetzen.
	Gobbert.		Krohnen.
	Le Fêvre.		Granchant.
	Granchant.		Baron.

Le

Le Second Ballet
après
le Second Acte
est un Ballet des Chasseurs Grecs.

Mr. Desplaces. Mad. Desplaces.

Les mêmes Personnes & Figurantes, comme dans le premier Ballet.

Le Troisiéme après le troisiéme Acte est des guerriers Espagnols, avec tous les premiers Danseurs, Danseuses, & les mêmes Figurants & Figurantes.

EIGENTUM DER STADT AUGSBURG

LA
Goldoni
1763

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Scarlatti, Giuseppe,

I portentosi effetti della madre Natura dramma giocoso per musica da rappresentarsi nel Regio Theatro di Berlino per ordine di Sua Maesta Prussiana = Die wunderbare Würkung der Natur : ein musicalisches Lustspiel welches auf Sr. Königl. Maj. von Preußen allergnädigsten Befehl auf dem Kö

Berlino 1763

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- LA 2158
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11257455-6
VD18 12442763-001